

Stadt Rudolstadt



Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungsbericht 2018

gemäß § 75a Thüringer Kommunalordnung

der

Stadt Rudolstadt

(Stand per 31.12.2017)

Rudolstadt, den 30.09.2018

Jörg Reichl

Bürgermeister

Herausgeber: FD Finanzen

Inhalt

Anlagenverzeichnis	- 4 -
Abkürzungen	- 5 -
1. Einführung	- 6 -
2. Gesetzliche Grundlagen und Voraussetzungen	- 7 -
3. Allgemeine Übersicht über die kommunalen Gesellschaften und Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Rudolstadt	- 7 -
4. Angaben über die kommunalen Gesellschaften bzw. Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Rudolstadt	- 11 -
4.1. Gesellschaften	- 11 -
4.1.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH (SER)	- 11 -
4.1.2 SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	- 19 -
4.1.3 RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH ..	- 28 -
4.1.4 Energieversorgung Rudolstadt GmbH	- 35 -
4.1.5 Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	- 44 -
4.1.6 IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	- 49 -
4.1.7 TEAG Thüringer Energie AG (ETE) / KEBT AG	- 55 -
4.1.8. Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld - Rudolstadt GmbH	- 56 -
4.1.9. Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt (31.12.2016)	- 57 -
4.2. Von der Stadt Rudolstadt gegebene Bürgschaften	- 63 -
4.3. Beteiligungen an Gesellschaften, die sich in Liquidation bzw. Insolvenz befinden	- 64 -
5. Die Gesellschaften der Stadt Rudolstadt als Arbeitgeber	- 65 -
6. Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Rudolstadt zum Stichtag 31.12.2017	- 65 -
6.1. Vermögenskonsolidierung	- 66 -
6.2. Ertrags- und Aufwandskonsolidierung	- 67 -
7. Schlussbemerkung	- 68 -
Anlagen	- 69 -

Anlagenverzeichnis

Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der KEBT AG	Anlage 1
Quellenverzeichnis	Anlage 2
Kennzahlenbezeichnung, Kennzahlendefinition und Kennzahlenerläuterung	Anlage 3

Abkürzungen

AO	Abgabenordnung
APH	Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
EMS	Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH
EnR	Energienetze Rudolstadt GmbH
EVR	Energieversorgung Rudolstadt GmbH
GJ	Geschäftsjahr
GkSA	Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVP	Geschäftsverteilungsplan
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
IGZ	IGZ - Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
k. A.	keine Angaben möglich
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
KSK SLF-RU	Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
p. a.	per anno
RUWO	RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
SAALEMAXX	SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
SER	Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
TEAG	TEAG Thüringer Energie AG
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
WKT	Windkraft Thüringen GmbH & Co KG

1. Einführung

Der Beteiligungsbericht 2018 der

Stadt Rudolstadt

- im Folgenden auch Stadt genannt -

soll dem Stadtrat einen umfassenden Überblick über alle Beteiligungen der Stadt Rudolstadt an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben.

Zielstellung des vorliegenden Berichtes ist es, im Rahmen eines Gesamtüberblickes Aussagen über die Unternehmen, hier insbesondere deren wirtschaftliche Lage und zur Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks, zu machen.

Damit geht der Beteiligungsbericht der Stadt Rudolstadt über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen hinaus und bietet allen Mitgliedern des Stadtrates und allen interessierten Bürgern der Stadt eine sichere Informationsquelle.

Im Einzelnen beinhaltet der vorgelegte Bericht folgende Themengruppen:

- Angaben über kommunale Gesellschaften bzw. Beteiligungsverhältnisse der Stadt
- Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anhand von Bilanzzahlen und Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitvergleich der letzten zwei Jahre
- Erläuterung von ausgewählten Leistungen der Unternehmen und Erhebung von Kennzahlen mit Darstellung im Zeitvergleich
- Erhebung von ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zur Vermögens-, Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Darstellung der wesentlichen Veränderungen
- Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

2. Gesetzliche Grundlagen und Voraussetzungen

Die kommunalrechtliche Zulässigkeit für eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt im Rahmen gemeindlicher Unternehmen bestimmt sich nach den §§ 71 - 77 der Thüringer Kommunalordnung.

Nach Maßgabe des § 73 der Thüringer Kommunalordnung kann sich die Stadt an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit beteiligen. An Beteiligungsgesellschaften hält die Stadt im Gegensatz zu Eigengesellschaften (100 % Beteiligungsbesitz) nur einen Teil der Anteile.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Stadt Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nur gründen, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen des § 73 der Thüringer Kommunalordnung erfüllt werden.

Gemäß § 75a der Thüringer Kommunalordnung hat die Stadt einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Ab dem Berichtsjahr 2016 sind die zugrundeliegenden Jahresabschlüsse der Gesellschaften unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

3. Allgemeine Übersicht über die kommunalen Gesellschaften und Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Rudolstadt

Die Stadt Rudolstadt ist auf der Grundlage der o. g. gesetzlichen Regelungen an sieben Gesellschaften in privater Rechtsform direkt beteiligt, davon an drei Gesellschaften zu 100 %.

Beteiligungen der Stadt mit 100 % (Eigengesellschaften)

- Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
- SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
- RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

Beteiligungen der Stadt mit 50 % und mehr als 50 % aber nicht 100 %

- Energieversorgung Rudolstadt GmbH

Beteiligungen der Stadt mit weniger als 50 % (Minderheitsbeteiligungen)

- Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH
- IGZ - Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
- TEAG Thüringer Energie AG / KEBT AG

Weitere nachrichtliche Beteiligungen

- Theater GmbH (mittelbar)
- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt (Stimmrecht 25 %)

Die Darlegungen zu den Beteiligungen der Stadt (unter Pkt. 4.) beziehen sich im Folgenden auf den Zeitraum der Wirtschaftsjahre 2016 bzw. 2017.

Die ausgewählten Kennzahlen sind definiert und erläutert (Anlage 3); mögliche Abweichungen gegenüber den Darstellungen in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften resultieren aus verschiedenen Berechnungsgrundlagen bzw. sind Rundungsdifferenzen. Die allgemeine Aussagefähigkeit der Kennzahlen wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

Die Darstellungen der wirtschaftlichen Ergebnisse im Tabellenteil beruhen gleichfalls auf den Jahresabschlüssen 2016 und 2017 der vorgenannten Gesellschaften.

Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Rudolstadt

(Stand: 31.12.2017)

	Gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in €	Beschäftigte Jahresdurchschnitt 2016 (inkl. Aushilfen, Auszubildende)	Anteil der Stadt am Stammkapital der Gesellschaft in %	Stammeinlage der Stadt in €	Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn der Beteiligung an die Stadt in € in 2017 (Ist)
Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH	25.600,00	4	100,00	25.600,00	0,00
SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	25.000,00	73	100,00	25.000,00	0,00
RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	25.600,00	32	100,00	25.600,00	41.493,00
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	5.120.000,00	31	51,00	2.611.200,00	1.145.236,87
Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	260.000,00	3	49,00	127.400,00	49.000,00
IGZ-Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	538.000,00	3	26,02	140.000,00	0,00
TEAG Thüringer Energie AG / KEBT AG	Siehe Punkt 4.1.7 (Beteiligungsbericht Anlage 1)				
Theater GmbH	Siehe Punkt 4.1.8 (mittelbare Beteiligung)				
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Siehe Punkt 4.1.9				

Zur Organisation der Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung der Stadt Rudolstadt befindet sich in der Regie des hauptamtlichen Bürgermeisters und ist organisatorisch dem Fachdienst Finanzen zugeordnet.

Aufgaben der Beteiligungsverwaltung sind in diesem Zusammenhang u. a. die Erarbeitung von Beschlussvorlagen für den Stadtrat beispielsweise bei der Umsetzung von kommunalen Zielstellungen und die Unterstützung der Gesellschaften bei Gesellschaftsgründungen, Gesellschaftsbeteiligungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidation sowie die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungsgesellschaften.

Des Weiteren sind die Beteiligungsgesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen zu betreuen.

Die Entscheidungsbefugnis über die Gründung, die Erhöhung sowie die teilweise oder vollständige Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft liegt ausschließlich bei dem Stadtrat der Stadt Rudolstadt.

4. Angaben über die kommunalen Gesellschaften bzw. Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Rudolstadt

4.1. Gesellschaften

4.1.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH (SER)

4.1.1.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Gesellschaft wirkt in jeglicher Form bei Aufgaben und Maßnahmen im Interesse der Stadt Rudolstadt auf den Gebieten des Wohnungs- und Städtebaus, der Strukturverbesserung, insbesondere der Infrastruktur, sowie auf dem Gebiet der Umweltpolitik mit.

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Erwerb, der Neuordnung und Baureifmachung, der Verwaltung, der Vermittlung, Belastung und Veräußerung von Grundstücken, dem Erwerb und der Ausgabe von Erbbaurechten, dem Erwerb, der Errichtung, dem Betrieb, der Verwaltung, Vermittlung und Veräußerung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen jeder Art.

Sie wirkt bei der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Rudolstadt mit, insbesondere durch Mitwirkung bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und bei der Erstellung von Bebauungsplänen, im Rahmen bodenordnender Maßnahmen durch den Erwerb von Grundbesitz, Umlegung und Rückführung des neu geordneten Grundbesitzes; durch Übernahme der Erschließung und Projektierung neuer Bebauungsgebiete, durch Vermittlung und Beschaffung von Bauherren und Bauinvestmentgesellschaften für die Verwirklichung von Bauvorhaben sowie durch Sicherung eines einheitlichen Gesamtbildes für die Neubebauung zu erschließender Gebiete, durch Vergabe von Bauleistungen an Generalunternehmer oder Übernahme von Bauleistungen durch die Gesellschaft selbst als Bauträger, Generalunter- oder -übernehmer. Dies kann sowohl im eigenen Namen als auch in fremdem Namen, für eigene als auch für fremde Rechnung geschehen. Der Gesellschaft obliegt die Erhaltung, Pflege und Modernisierung des jeweiligen Bestandes an Anlagevermögen.

Die Gesellschaft kann Dienstleistungen ausführen, die mit oben bezeichneten Gegenständen des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann auch andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft darf auch in Organschaft oder Unternehmereinheit zu anderen Unternehmen treten.

Die Gesellschaft kann als Sanierungsträger nach den Bestimmungen des BauGB treuhänderisch tätig werden, soweit sie die hierfür erforderliche Zulassung erlangt.

Der Gesellschaft wurde am 18.12.1997 die Erlaubnis nach § 34 c GewO für die Tätigkeit als Bauträger, Baubetreuer und Grundstücksmakler erteilt.

Am 15.01.2002 wurde durch das Thüringer Landesverwaltungsamt der Antrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH, nach § 158 BauGB als allgemeiner Sanierungsträger für die Stadt Rudolstadt tätig zu werden, bestätigt. Die Bestätigung war zunächst bis zum 31.12.2002 begrenzt. Mit Schreiben vom 19.02.2003 wurde die Gesellschaft durch das Thüringer Landesverwaltungsamt bis auf Widerruf als Sanierungsträger bestätigt.

Mit Wirkung zum 01.01.2006 ist die SER organisatorisch innerhalb der Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (RUWO) eingegliedert, entsprechende Verträge wurden zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen. Der im Verwalter- und Geschäftsbesorgungsvertrag festgeschriebene Leistungsumfang beinhaltet die Verwaltung der bewirtschafteten Immobilien- und Grundstücksbestände.

4.1.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rudolstadt. Das Stammkapital beträgt € 25.600,00, es ist voll einbezahlt.

4.1.1.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Als alleiniger Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2017 Herr Jens Adloff bestellt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt. Mit notarieller Urkunde Nr. 1879/1997 vom 06.11.1997 wurde Frau Gabriele von der Werth Vollmacht erteilt, den Geschäftsführer im Hinblick auf Begründung und Verkauf von Wohnungseigentum, Verkauf von Grundstücken, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden, sowie den Ankauf von Grundstücken zu vertreten.

Durch den Geschäftsführer wurde mit notarieller Urkunde Nr. 2670/2000 vom 20.12.2000 die Vollmacht erteilt, dass Frau Gabriele von der Werth die Gesellschaft in den hier aufgeführten Aufgaben vertreten darf. Mit Beschluss Nr. 0200-80 des Aufsichtsrates vom 13.12.2017 wurde der Gesellschafterversammlung empfohlen, die Vollmacht zu widerrufen. Gleichzeitig wurde der Gesellschafterversammlung empfohlen, Frau Simone Stutzke Handlungsvollmacht gem. § 54 HGB zur Vertretung der Gesellschaft zu erteilen.

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 waren:

Herr Jörg Reichl, Bürgermeister – Vorsitzender
Herr Dr. Thomas Lange, Arzt – stellvertretender Vorsitzender
Herr Martin Bayer, Vorstand KSK Saalfeld Rudolstadt
Herr Uwe Demmer, Dipl. Betriebswirt FH
Herr Andreas Eska, Geschäftsführer
Herr Klaus Karpinsky, Rentner
Frau Hannelies Schrodetzki, Rentnerin

4.1.1.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Jena unter HRB 203821
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Juni 2003.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.1.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017 und 2016 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	133.438,39	194.470,61	-61.032,22
Erhöhung und Verminderung des Bestandes	0,00	-81.416,00	81.416,00
Sonstige betriebliche Erträge	116,82	4.544,47	-4.427,65
Gesamtleistung	133.555,21	117.599,08	15.956,13
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	64.179,59	47.830,62	16.348,97
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	70.994,71	55.833,02	15.161,69
Abschreibung	1.276,65	395,89	880,76
Sonstige Aufwendungen	25.735,17	23.364,26	2.370,91
Summe betriebliche Aufwendungen	162.186,12	127.423,79	34.762,33
<u>Betriebsergebnis</u> (Leistung ./.. Aufwand)	-28.630,91	-9.824,71	-18.806,20
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	635,68	772,99	-137,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.995,23	-9.051,72	-18.943,51
Steuern	209,97	73,97	136,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.205,20	-9.125,69	-19.079,51

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Berichtszeitraum auf:

- Verkauf der in den Vorjahren erschlossenen Grundstücke,
- die Tätigkeit als Generalübernehmer (Restabwicklung von Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungsmängeln),
- die Tätigkeit als Sanierungsträger und
- Erbringung von Handwerkerleistungen für Dritte

Bau- und Verkaufstätigkeit im Umlaufvermögen:

Erschließung „Volkstedt West“

Mit Treuhandvertrag vom 07.03.1994 wurde die Gesellschaft von der Stadt Rudolstadt beauftragt, die Erschließung und Vermarktung des Gebietes „Volkstedt West“ vorzunehmen. Es handelte sich um eine Fläche von 14,2 ha (davon 8,2 ha bebaubar) mit ca. 160 Bauplätzen. Die Erschließung sowie die Abrechnung gegenüber der Stadt Rudolstadt waren im Geschäftsjahr 1997 abgeschlossen.

Mit Datum vom 08.03.2001 (Beschluss-Nr. 288-22/2001) hat der Stadtrat der Stadt Rudolstadt beschlossen, dass zukünftig die Kaufpreiserlöse aus dem Gebiet „Volkstedt West“ der Kapitalrücklage zuzuführen sind.

Im Berichtsjahr 2017 fand der Verkauf eines Grundstückes in Höhe von 60,4 T€ statt. Gemäß des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Rudolstadt Nr. 288-22/2001 wurde der Kaufpreiserlös der Kapitalrücklage zugeführt. Die Gesellschaft erhält im Falle des Verkaufs eine Vergütung in Höhe von 4,09 € (8,00 DM) pro verkauftem Quadratmeter.

Kaserne Volkstedt (Volkstedter Leite):

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 126.092 m² Grundstücksfläche (davon 1.064 m² im Vorjahr 2016 = letzten beiden Grundstücke) veräußert.

Tätigkeit als Generalübernehmer

Errichtung Erlebnis- und Freizeitbad

Derzeit sind noch Gewährleistungsansprüche rechtsanhängig, die von der Gesellschaft weiterverfolgt werden. Gleichfalls rechtsanhängig sind noch Honorarforderungen des Architekten. Die Abrechnung gegenüber der Stadt ist insoweit vorläufig, als sich aus den Rechtsstreitigkeiten noch Forderungen bzw. Verbindlichkeiten realisieren.

Errichtung Kindergarten

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt durch Bankdarlehen in Höhe von 750 T€ sowie durch von der Stadt Rudolstadt weitergereichte Fördermittel in Höhe von 500 T€.

Das Bankdarlehen für die Finanzierung wird durch einen Forderungsabtretungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der kreditgebenden Bank abgelöst. Die von der Stadt zu leistenden Raten werden somit an die Bank abgetreten.

Sanierungsträgerschaft:

Im Berichtsjahr befasste sich die Gesellschaft als Sanierungsträger mit verschiedenen Projekten in Rudolstadt. Das im Berichtsjahr berechnete Honorar belief sich auf 105,0 T€.

Erbringung von Handwerkerleistungen für Dritte

Die Gesellschaft hat in 2017 gewerbliche Mitarbeiter eingestellt, die Handwerkerleistungen für Dritte (Schwestergesellschaft RUWO sowie für die Stadt Rudolstadt) erbringen. Im Berichtsjahr 2017 wurden Erlöse in Höhe von 25,4 T€ erzielt.

- **Personal**

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr neben dem Geschäftsführer noch vier weitere, teils geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 4,4).

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Mit Datum vom 08.03.2001 (Beschluss-Nr. 288-22/2001) hat der Stadtrat der Stadt Rudolstadt beschlossen, dass zukünftig erzielte Verkaufserlöse aus dem Gebiet „Volkstedt West“ der Kapitalrücklage zuzuführen sind.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

- Verwalter- und Geschäftsbesorgungsverträge zur organisatorischen Eingliederung der SER innerhalb der RUWO
- Sanierungstreuhändervertrag (SER/Stadt); im Rahmen dieses Vertrages ist die SER treuhänderisch für die Stadt Rudolstadt im Bereich der Altbausanierung tätig.
- Darlehensverträge, Versicherungsverträge
- Kooperationsvertrag mit einem überregional tätigen Sanierungsträger

4.1.1.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017/2018

- **Veränderungen im Jahr 2017 / 2018**

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 in den Geschäftsbereichen Entwicklung und Bauvorbereitung von zum Verkauf bestimmten Grundstücken des Umlaufvermögens, der Planung und Errichtung von Gebäuden für die Stadt Rudolstadt als Generalübernehmer sowie dem treuhänderischen Verkauf von zu diesem Zweck erschlossenen Wohngrundstücken der Stadt Rudolstadt tätig. Wobei die vorgenannten Geschäftsfelder lediglich noch Restabwicklungen betrafen. Das Geschäftsfeld Sanierungstätigkeit für die Stadt Rudolstadt besteht hingegen unverändert weiter.

Die Gesellschaft erbringt wie bereits in den Vorjahren Dienstleistungen für die Stadt Rudolstadt im Zusammenhang mit der Tätigkeit als städtebaulicher Sanierungsträger. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Rahmen der Gewährleistungsabwicklung bezüglich des im Jahre 2001 schlüsselfertig an die Stadt übergebenen Freizeit- und Erlebnisbades. Schwerpunkte bilden hierbei weiterhin Rechtsstreitigkeiten mit dem Architekten bzw. dessen Nachlassinsolvenzverwalter. Der Insolvenzschuldner ist zwischenzeitlich verstorben und wird in den jeweiligen Prozessen vor den Landgerichten Gera bzw. Stuttgart durch einen Nachlassinsolvenzverwalter vertreten. Der Fortgang der Verfahren verlief wegen der Einholung diverser Gutachten auch in 2017 schleppend.

Seit September 2017 erbringt die Gesellschaft auch Handwerkerleistungen vornehmlich für die Schwestergesellschaft RUWO GmbH und in geringem Umfang auch für die Gesellschafterin.

Wesentliche Geschäftsprozesse im Geschäftsjahr 2017 standen im Zusammenhang mit der Sanierungsträgertätigkeit sowie hinsichtlich der Rechtsstreitigkeiten nach Errichtung des Erlebnisbades. Darüber hinaus erfolgt die Erbringung von Handwerkerleistungen im Gewerk Malerarbeiten. Die Handwerkerleistungen erbringt die Gesellschaft unter Wettbewerbsbedingungen ausschließlich für die Schwestergesellschaft bzw. die Gesellschafterin. Zielrichtung ist hier vor allem, mehr Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Wiederherrichtung von Wohnungen nach Leerzug zu erreichen.

An Investitionen im Geschäftsjahr 2017 wurden Ausstattungen der Handwerker vorgenommen. Finanzierungen wurden nicht durchgeführt.

Nach dem aktuellen, vom Aufsichtsrat bestätigten 5-Jahresplan der Gesellschaft von 2018-2022 bleibt nach derzeitigen Planungen das Stammkapital der Gesellschaft erhalten.

4.1.1.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2017	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	26	26
Beteiligung der Stadt (in %)	100	100
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	4	3
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	1.288	1.298
> Eigenkapital	318	286
> Verbindlichkeiten	261	304
> Sachanlagen	1	0
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	0	0
> Rückstellungen	709	709
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	133	194
> Bestandsveränderungen	0	-81
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	135	104
> Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-28	-9
<u>Kennzahlen:</u> u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	0,08	0,00
Kapitalanalyse (in %) *)		
> Eigenkapitalquote	24,69	22,03
> Fremdkapitalquote	75,31	77,97
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	./.	./.
Rentabilitätsanalyse (in %)		
> Eigenkapitalrentabilität	-8,81	-3,15
> Gesamtkapitalrentabilität	-1,32	0,31
(Zinsen in T€)	11	13,00

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.2 SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH

4.1.2.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Freizeit- und Erlebnisbades in Rudolstadt.

Die Gesellschaft kann Dienstleistungen ausführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen und sie kann Zweigniederlassungen errichten. Des Weiteren kann die Gesellschaft Tätigkeiten durchführen, die mit der Erbringung von Heilmitteln in Verbindung stehen und den Betrieb einer Physiotherapie einrichten.

4.1.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rudolstadt. Das Stammkapital beträgt € 25.000,00; es ist voll einbezahlt.

Die SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH ist Betreiber eines im Betrieb gewerblicher Art (BgA) der Stadt Rudolstadt gehaltenen Bades (Immobilie). Die Anteile an der SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH sind gleichfalls dem BgA Freibäder zuzuordnen.

4.1.2.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Seit 01.02.2010 ist Frau Dipl.-Betriebswirtin Susan Zetzmann Geschäftsführerin der Gesellschaft.

Sie hat Alleinvertretungsbefugnis und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 waren:

Herr Jörg Reichl, Bürgermeister (Vorsitzender)
Herr Hubert Krawczyk, Dipl.-Ingenieur (stellv. Vorsitzender)
Herr Jens Adloff, Geschäftsführer
Herr Bernd Stiller, Ingenieur
Herr Hans-Heinrich Tschoepke, Rechtsanwalt
Herr Lutz Schmidt, Geschäftsführer
Herr Gunter Niklas

4.1.2.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Registergericht Jena unter HRB 209292
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in den geänderten Fassungen vom 24.05.2007, 06.07.2015 und 22.10.2015.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.2.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017 und 2016 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	2.994.822,12	2.921.137,84	73.684,28
Erhöhung und Verminderung des Bestandes	0,00	0,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	61.814,75	169.135,52	-107.320,77
Gesamtleistung	3.056.636,87	3.090.273,36	-33.636,49
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	0,00	2.779,18	-2.779,18
Materialaufwand	352.003,25	310.594,19	41.409,06
Personalaufwand	1.535.360,54	1.437.272,16	98.088,38
Abschreibung	81.754,79	86.091,22	-4.336,43
Sonstige Aufwendungen	1.552.896,07	1.699.140,40	-146.244,33
Summe betriebliche Aufwendungen	3.522.014,65	3.535.877,15	-13.862,50
<u>Betriebsergebnis</u> (Leistung ./.. Aufwand)	-465.377,78	-445.603,79	-19.773,99
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	-32.906,27	-51.317,11	18.410,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-498.284,05	-496.920,90	-1.363,15
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-498.284,05	-496.920,90	-1.363,15

Im Geschäftsjahr 2017 verschlechterte sich der Jahresfehlbetrag marginal um 1,4 T€ gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres.

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft betreibt das Freizeit- und Erlebnisbad SAALEMAXX in Rudolstadt.

Neben dem Hauptbereich des Bade- und Schwimmbetriebes werden Leistungen im Sauna-, Wellness- und Gastronomiebereich erbracht. Des Weiteren kann die Gesellschaft Tätigkeiten durchführen, die mit der Erbringung von Heilmitteln in Verbindung stehen und den Betrieb einer Physiotherapie einrichten.

Die Gesellschaft führt als Dienstleister den Sommerbetrieb im Freibad Rudolstadt, im Freibad Leutenberg sowie im Freibad Kahla durch.

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren 47 Mitarbeiter beschäftigt. Weiterhin waren zeitweise 19 Pauschalkräfte in 2017 sowie 7 Auszubildende beschäftigt.

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Im Berichtsjahr 2017 wurde vom Gesellschafter ein Kapitalzuschuss in Höhe von 500.000,00 € an die Gesellschaft gezahlt.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

- Vertrag mit der Stadt Rudolstadt über die Überlassung und Nutzung des Freizeit- und Erlebnisbades Rudolstadt vom 20.03.2002

Laufzeit: 25 Jahre, Verlängerung je 5 Jahre
Mietzins: für die ersten 25 Jahre € 4.371.545,58
(nachrichtlich: DM 8.550.000,00)

- Darlehensvertrag bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau zum 15.02.2003

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der SaaleMaxx GmbH vom 08.01.2003 hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau ein bisher für die Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH geführtes Darlehen zur Finanzierung der Investitionskosten des Freizeit- und Erlebnisbades auf die SaaleMaxx GmbH übertragen.

Die Höhe des Darlehens beträgt ursprünglich € 2.185.772,79 (DM 4.275.000,00). Es ist durch eine 100-prozentige Ausfallbürgschaft der Stadt Rudolstadt besichert. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2017 mit 767 T€. Es hat eine Laufzeit bis zum Februar 2026.

- Darlehensvertrag bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt vom 06.03.2003

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der SaaleMaxx GmbH vom 08.01.2003 hat die Gesellschaft ein bisher bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt für die Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH geführtes Darlehen zur Finanzierung der Investitionskosten des Freizeit- und Erlebnisbades auf die SaaleMaxx GmbH übernommen. Zum 30.07.2006 hat die Gesellschaft dieses Darlehen durch Umschuldung in ein neues Darlehen bei der KSK SLF-RU abgelöst. Mit Wirkung zum 1. August 2016 wurde eine Anschlusszinsvereinbarung abgeschlossen, welche bis zum 30. Juli 2026 gilt.

Die Höhe des Darlehens beträgt ursprünglich € 2.185.772,79 (DM 4.275.000,00). Es ist ebenfalls durch eine 100-prozentige Ausfallbürgschaft der Stadt Rudolstadt besichert. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2017 mit 741 T€.

- Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Freibades Rudolstadt

Die Saalemaxx GmbH und die Stadt Rudolstadt haben mit Datum vom 04.05.2015 erneut einen Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Freibades Rudolstadt geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die Saalemaxx GmbH die Beaufsichtigung und Betreuung der Badegäste, Kasse, Becken und Freianlagen durch qualifiziertes Fachpersonal. Die Vergütung hierfür erfolgt durch eine Saisonpauschale. Gem. § 8 des Vertrages verlängert sich die Laufzeit automatisch um eine Saison, sofern er nicht gekündigt wird.

- Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Freibades Leutenberg

Mit Datum vom 01.05.2016 hat die Saalemaxx GmbH mit der Stadt Leutenberg erneut einen Betriebsführungsvertrag für das Freibad Leutenberg geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die Saalemaxx GmbH die kaufmännische und technische Betreuung durch qualifiziertes Fachpersonal. Die Vergütung hierfür erfolgt nach Aufwand. Die Laufzeit des Vertrages dauert vom 01.06.2016 bis zum 31.08.2017 mit einer Option auf Abschluss eines neuen Vertrages für die Badesaison 2018.

- Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Freibades Kahla

Mit Datum vom 22.03.2016 hat die Saalemaxx GmbH mit der Stadt Kahla einen Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Freibades Kahla geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die Saalemaxx GmbH die Beaufsichtigung und Betreuung der Badegäste, Kasse, Becken und Freianlagen durch qualifiziertes Fachpersonal. Der Vertrag wurde nach Beendigung der Freibadsaison 2017 aufgelöst.

- Vertrag über Marketingkooperation mit der Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH (kurz: EMS)

Mit Wirkung ab 01.07.2014 hat die Saalemaxx GmbH mit der EMS einen Vertrag über die Erbringung von Marketingleistungen geschlossen.

Die Vergütung hierfür erfolgt jährlich durch eine Pauschale

Die Laufzeit des Vertrages dauert vom 01.07.2014 bis zum 31.12.2022.

- Vertrag über Marketingkooperation mit der Energieversorgung Rudolstadt GmbH
(kurz: EVR)

Mit Wirkung ab 01.07.2014 hat die Saalemaxx mit der EVR einen Vertrag über die Erbringung von Marketingleistungen geschlossen.

Die Vergütung hierfür erfolgt jährlich durch eine Pauschale

Die Laufzeit des Vertrages dauert vom 01.07.2014 bis zum 31.12.2023.

- Zusammenarbeitsvertrag

Mit Wirkung ab 01.03.2016 hat die Saalemaxx GmbH mit der Jenaer Bäder und Freizeit GmbH einen Zusammenarbeitsvertrag geschlossen. Dieser regelt die gemeinsame Geschäftsführung der beiden Gesellschaften durch Frau Susan Zetzmann sowie die wechselseitige Personalgestellung im Service- und Technikbereich bei Bedarf. Die Vergütung erfolgt nach Aufwand. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, kann jedoch mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende gekündigt werden.

4.1.2.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017/2018

- **Veränderungen 2017**

Im Geschäftsjahr 2017 konnten 262.270 (Vorjahr: 270.523) Gesamtbesucher im Saalemaxx gezählt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 91 T€ getätigt, davon 42 T€ in Software und Anzahlungen, 15 T€ in andere Anlagen/Außenanlagen und 33 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

- ✓ Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Rudolstadt und den Stadtwerken Jena:
Im Jahr 2017 konnte die Kooperation erfolgreich fortgeführt werden. Neben zahlreichen Einkaufsvorgängen und den damit verbundenen Kosteneinsparungen, z.B. beim Kauf des Online-Shops für beide Bäder, konnten auch Personaldefizite ausgeglichen werden.
- ✓ Vertrag über die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Freibad Kahla
Der Vertrag zwischen der Stadt Kahla und dem SAALEMAXX wurde nach Beendigung der Freibadsaison 2017 aufgelöst. Grund hierfür ist der anhaltende Fachkräftemangel im Bereich der Fachangestellten für Bäderbetriebe und die damit verbundene Entscheidung sich verstärkt auf die eigenen Betriebe und die der Gesellschaft zu konzentrieren.

- **Veränderungen 2018**

Der bestätigte Ergebnisplan für 2018 weist einen geplanten Jahresverlust von 513 T€ aus. Aus derzeitiger Sicht und unter Prognose der zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben, geht die Geschäftsführung von einem Erhalt des geplanten Verlustes von – 513 T€ aus.

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 21.03.2018 wurde der Grundstein zum Bau einer Ferienhausanlage am SAALEMAXX gelegt. Die Planung, Ideenfindung, Ausschreibung und Erschließung des Geländes soll bereits im Jahr 2018 umgesetzt werden, so dass mit dem Bau der Anlage in 2019 begonnen werden kann. Mit der geplanten Erweiterung erhält das SAALEMAXX ein zusätzliches Angebotsportfolio und die Möglichkeit sich langfristig im Tourismus zu etablieren. Gäste können zukünftig nicht nur das Bad besuchen sondern auch in der Anlage übernachten und die zusätzlichen Angebote wie Wellness und Gastronomie nutzen. Geplant sind umfangreiche Pakete, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

4.1.2.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2017	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	25	25
Beteiligung der Stadt (in %)	100	100
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	47	47
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	2.339	2.397
> Eigenkapital	113	110
> Verbindlichkeiten	2.187	2.241
> Sachanlagen	360	392
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	0	0
> Rückstellungen	39	45
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	2.995	2.921
> Bestandsveränderungen	0	0
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	1.887	1.751
> Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-498	-497
Kennzahlen: u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	15,39	16,35
Kapitalanalyse (in %) *)		
> Eigenkapitalquote	4,83	4,59
> Fremdkapitalquote	95,17	95,41
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	31,39	28,06
Rentabilitätsanalyse (in %)	-	-

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.3 RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

4.1.3.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Bewirtschaftung und Schaffung von für die Wohnungsversorgung sowie gewerbliche Zwecke genutzten Grundstücken und Gebäuden.

4.1.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt € 25.600,00; es ist voll einbezahlt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Rudolstadt.

4.1.3.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit dem 01.01.2006 Herr Dipl.-Ing. Jens Adloff (HRE vom 12.02.2006) bestellt.

Mit Wirkung zum 12.07.2012 wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.07.2012 Einzelprokura mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken für Frau Simone Stutzke (HRE vom 25.07.2012) erteilt.

Aufsichtsrat:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 waren:

Herr Jörg Reichl, Bürgermeister (Vorsitzender)

Herr Dr. Werner Thomas; ohne Tätigkeit (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Wolfgang Wiegand; Geschäftsführer

Frau Elke Träupmann, Verwaltungsangestellte

Herr Klaus Bauer, Geschäftsführer

Herr Michael Stockheim, Meister

Frau Astrid v. Killisch-Horn; Kulturschaffende

4.1.3.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Jena unter HRB 201506
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.06.2003.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.3.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017 und 2016 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	12.555.151,73	12.391.820,63	163.331,10
Erhöhung und Verminderung des Bestandes	51.778,95	54.458,78	-2.679,83
Sonstige betriebliche Erträge	634.663,95	1.625.496,35	-990.832,40
Gesamtleistung	13.241.594,63	14.071.775,76	-830.181,13
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.886.161,50	6.396.777,47	-510.615,97
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	1.594.029,30	1.373.604,78	220.424,52
Abschreibung	2.645.802,51	3.013.012,70	-367.210,19
Sonstige Aufwendungen	834.421,06	765.258,48	69.162,58
Summe betriebliche Aufwendungen	10.960.414,37	11.548.653,43	-588.239,06
<u>Betriebsergebnis</u> (Leistung ./.. Aufwand)	2.281.180,26	2.523.122,33	-241.942,07
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	-1.207.298,05	-1.323.907,42	116.609,37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.073.882,21	1.199.214,91	-125.332,70
Steuern	239.122,41	233.459,89	5.662,52
Jahresüberschuss	834.759,80	965.755,02	-130.995,22

Das Jahresergebnis weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss aus. Die Höhe beträgt 834,8 T€ (Vorjahr: 965,8 T€). Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (39,36 Mio. €) auf ca. 40,33 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 44,5 % im Vorjahr auf 45,1 % im Geschäftsjahr.

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft erwirtschaftet ihre Leistung fast ausschließlich aus der Hausbewirtschaftung (Mieten und Umlagen).

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 32 Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 Geschäftsführer und 2 Auszubildende.

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Im Berichtsjahr 2017 wurden vom Gesellschafter keine Zuschüsse an die Gesellschaft gezahlt.

- **Ausschüttung an den Gesellschafter**

Im Berichtsjahr 2017 wurde eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 41,5 T€ an den Gesellschafter ausgezahlt.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

- Rahmenvertrag verbundene Gebäudeversicherung mit der Zürich-Versicherungsgesellschaft, der Alte Leipziger Versicherungs AG und der Basler Versicherungsgesellschaft;
- Bausparverträge
- Rahmenvertrag zur Wärmelieferung mit der EVR,
- Rahmenvertrag über Heiz- und Wasserkostenabrechnung mit der KALORIMETA AG & Co. KG, Hamburg,
- Diverse Kredit-/Darlehensverträge

4.1.3.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017/2018

- **Veränderungen im Jahr 2017**

Zum 31.12.2017 verwaltete die RUWO insgesamt 2.788 Wohnungen, 77 Gewerbe, 395 Garagen und 1.229 Stellplätze im eigenen Bestand. Die Wohnfläche betrug nach Angaben der Gesellschaft 153.555 m², die Nutzfläche 11.183 m².

Die Gesellschaft ist als Verwalter nach WEG tätig. Sie verwaltete zum 31.12.2017 41 Wohnungseigentümergeinschaften mit 400 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten, 36 Garagen und 26 Stellplätze. Weiterhin führte die Gesellschaft zum 31.12.2017 die verwaltungsmäßige Betreuung von 9 Objekten mit 33 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten und 571 Garagen durch. Außerdem verwaltet die Gesellschaft 25 Wohnungen, die im Sondereigentum gem. WEG stehen.

Zum 31.12.2017 standen 334 Wohnungen leer. Die Leerstandsquote betrug damit 11,9 % (Vorjahr 11,7 %). Weiterhin waren 286 Mieterwechsel im Berichtszeitraum zu verzeichnen gewesen, dies entspricht einer Fluktuationsrate von 10,2 % (VJ 11,1%).

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Stadt Rudolstadt ein Objekt (Sacheinlage: Handwerkerhof) mit einer Wohneinheit und 23 Gewerbeeinheiten an die Gesellschaft übertragen.

Die Mietschulden per 31.12.2017 valutieren mit 396 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (506 T€). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 das Forderungsmanagement neu geordnet und insbesondere für titulierte Forderungen einen externen Dienstleister eingeschaltet. Damit werden regelmäßige Pfändungen gewährleistet. Es zeigten sich im Geschäftsjahr weitere Erfolge, indem deutlich mehr Zahlungen auf junge Forderungen eingingen. Das Interne Forderungsmanagement setzt weiterhin auf den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen. Dies hat sich als erfolgreicher Weg erwiesen. Per 31.12.2017 waren 10,22 % (Vorjahr 5,62 %) der Mietforderungen mit einem Gesamtwertumfang von ca. 40,5 T€ auf diese Weise gesichert.

Im Berichtsjahr 2017 hat die Gesellschaft drei Objekte bzw. Grundstücke veräußert. Zudem wurde aus den ins Umlaufvermögen umgegliederten unbebauten Grundstücken ein Teilgrundstück veräußert. Außerdem hat die Gesellschaft im Berichtsjahr ein Grundstück mit aufstehendem Wohngebäude erworben. Weiterhin erfolgte je ein Grundstückstausch mit der Stadt Rudolstadt und dem Freistaat Thüringen.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft den Umbau eines denkmalgeschützten Gebäudes zur neuen Geschäftsstelle fortgeführt. Schwerpunktartig wurde im Geschäftsjahr die

Komplettsanierung der Wohngebäude „Vorwerksgasse 13“ abgeschlossen, „Im Baumgarten 10-16“ fortgeführt und die „Paganinistraße 2-5“ begonnen.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden zwei Rückbaumaßnahmen statt. Sie betrafen das Objekt Paganinistraße 6 (Vollabriss) und Paganinistraße 3-5 (Teilabriss).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Rudolstadt geschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Bestellung eines Erbbaurechts am Grundstück Trommsdorffstr. 14. Dieses Grundstück ist mit einer Kaufhalle bebaut. Das Erbbaurecht wird auf 25 Jahre bestellt und soll am 31.12.2038 enden. Der jährliche Erbbauzins wird anfänglich auf 12,0 T€ festgelegt und ist vierteljährlich zu zahlen. Der Erbbauzins verändert sich in Anlehnung an den Verbraucherindex, wenn sich der Index um mehr als 4 % gegenüber dem Vorjahr verändert, aber erstmals im Januar 2016. Zusätzlich ist für den Zeitraum vom 01.01.2029 bis zum Ende des Erbbaurechts eine einmalige Zahlung von 120,0 T€ im Voraus fällig, die im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Besitzübergang ist laut Erbbaurechtsvertrag der 01.01.2014.

- **Veränderungen im Jahr 2018**

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Kosten für Modernisierungsmaßnahmen von insgesamt 11.496,7 T€ geplant. Sie betreffen hauptsächlich die Objekte „Paganinistraße 2/2a/3-5“, „Trommsdorffstraße 10“, „Neumarkt 1“, „Im Baumgarten 10/12/14/16“ und „Markt 5“. Die Investitionen sollen durch Darlehen, Zuschüsse, Städtebaufördermittel sowie restlich durch Eigenmittel finanziert werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bis zum Prüfungszeitpunkt keine Grundstücke mit notarieller Beurkundung verkauft. Zudem wurde bis zum Prüfungszeitpunkt kein Teilgrundstück aus dem Umlaufvermögen veräußert. Das restliche Teilgrundstück soll auskunftsmäßig im Geschäftsjahr 2018 verkauft werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind keine Rückbaumaßnahmen geplant.

4.1.3.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2017	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	26	26
Beteiligung der Stadt (in %)	100	100
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	32	32
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	89.376	88.520
> Eigenkapital	40.333	39.358
> Verbindlichkeiten	48.256	48.446
> Sachanlagen	83.376	81.587
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	0	0
> Rückstellungen	787	716
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	12.555	12.392
> Bestandsveränderungen	52	54
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	7.480	7.770
> Jahresüberschuss	835	966
Kennzahlen: u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	93,29	92,17
Kapitalanalyse (in %) *)		
> Eigenkapitalquote	45,13	44,46
> Fremdkapitalquote	54,87	55,54
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	48,37	48,24
Rentabilitätsanalyse (in %)		
> Eigenkapitalrentabilität	2,07	2,45
> Gesamtkapitalrentabilität	2,30	2,62
(Zinsen in T€)	1.217	1.355

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.4 Energieversorgung Rudolstadt GmbH

4.1.4.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet und in der Umgebung von Rudolstadt mit Gas, Elektrizität, Fernwärme, Wasser und Breitband einschließlich der Errichtung und Vorhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Erzeugung von Elektrizität und Wärme, möglichst aus regenerativen Energien. Die Gesellschaft kann Dienstleistungen hierfür sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet und in der Umgebung von Rudolstadt erbringen.

4.1.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital betrug zum Abschlussstichtag € 5.120.000,00, es war voll erbracht.

Die Stammkapitalanteile verteilen sich wie folgt:

	<u>Anteilsverhältnisse</u>	
	T€	%
Stadt Rudolstadt	2.611	51,0
Thüga Aktiengesellschaft, München	1.285	25,1
TEAG, Thüringer Energie AG, Erfurt		<u>1.224</u>
	<u>23,9</u>	
	<u>5.120</u>	<u>100,0</u>

4.1.4.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Kfm. Werner Pods.

Aufsichtsrat:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 waren:

Herr Jörg Reichl Bürgermeister der Stadt Rudolstadt	Vorsitzender
Herr Dr. Henning Domke, München, Jurist (und Prokurist) der Thüga Aktiengesellschaft	stellv. Vorsitzender (bis 31.05.2017)
Herr Dr. Andreas Roß, Erfurt Mitglied des Vorstandes der Thüringer Energie AG	stellv. Vorsitzender (ab 01.06.2017)
Herr Lothar Franke, Rudolstadt, Geschäftsführer RABS GmbH	
Herr Steffen Heinzelmann, Rudolstadt, Fahrzeugschlosser/Berufskraftfahrer	

4.1.4.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	Energieversorgung Rudolstadt GmbH
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Jena unter HRB 202422
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.05.2012.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.4.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2016 und 2017 zugrunde.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	22.815.147,86	23.943.442,89	-1.128.295,03
Sonstige betriebliche Erträge	239.856,01	557.569,75	-317.713,74
Gesamtleistung	23.055.003,87	24.501.012,64	-1.446.008,77
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.091.139,73	7.128.247,04	-37.107,31
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.970.806,82	9.489.536,66	-518.729,84
Personalaufwand	1.698.594,79	1.621.961,98	76.632,81
Abschreibungen	863.225,23	862.709,90	515,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	945.880,48	976.031,28	-30.150,80
Summe betriebliche Aufwendungen	19.569.647,05	20.078.486,86	-508.839,81
Betriebsergebnis (Leistung ./.. Aufwand)	3.485.356,82	4.422.525,78	-937.168,96
Beteiligungsergebnis (Ertrag ./.. Verlustübernahme)	36.761,82	24.469,05	12.292,77
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	-61.655,05	-32.588,11	-29.066,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.460.463,59	4.414.406,72	-953.943,13
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	386.295,37	-386.295,37
Steuern	1.048.185,75	1.192.939,04	-144.753,29
Jahresüberschuss	2.412.277,84	2.835.172,31	-422.894,47

- **Beteiligungen**

- ✓ EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, Rudolstadt. (Stammkapital 26 T€ / 100 %)
- ✓ TEAG, Thüringer Energie AG, Erfurt. Es wird noch 1 Aktie gehalten
- ✓ SYNECO GmbH & Co. KG, München (Kommanditeinlage 4 T€)
- ✓ Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (Kapitalanteil von 7 T€ bzw. 7,69 %)

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Rudolstadt und weitere Kunden mit Strom, Gas und Wärme.

		2017	2016
Stromversorgung			
<u>Stromvertrieb</u>			
Jahreskunden	Anzahl	15.552	15.663
Monatskunden	Anzahl	<u>64</u>	<u>63</u>
	Anzahl	<u>15.616</u>	<u>15.726</u>
Leitungsnetz (inkl. Hausanschlüssen)	km	398	397
Gasversorgung			
<u>Gasvertrieb</u>			
Jahreskunden	Anzahl	4.160	4.243
Monatskunden	Anzahl	<u>21</u>	<u>22</u>
	Anzahl	<u>4.181</u>	<u>4.265</u>
Leitungsnetz (inkl. Hausanschlüssen)	km	146	147
Wärmeversorgung			
<u>Wärmevertrieb</u>			
Jahreskunden	Anzahl	263	263
Monatskunden	Anzahl	<u>109</u>	<u>108</u>
	Anzahl	<u>372</u>	<u>371</u>
Leitungsnetz (inkl. Hausanschlüssen)	km	12	12

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren 31 Mitarbeiter beschäftigt.

- **Ausschüttung an die Gesellschafter**

Im Berichtsjahr 2017 wurde eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 2,7 Mio. € sowie eine Vorabausschüttung auf das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 350 T€ an die 3 Gesellschafter ausgezahlt.

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Im Berichtsjahr 2017 wurden vom Gesellschafter keine Zuschüsse an die Gesellschaft gezahlt.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

Gasbezugsverträge

- Gasliefervertrag mit der Uniper Energy Sales GmbH (ehem. E.ON Energy Sales GmbH), Essen vom 30.10.2014. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2017.
- Gasliefervertrag mit der Uniper Energy Sales GmbH (ehem. E.ON Energy Sales GmbH); Essen vom 30.06.2016. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.10.2017 bis zum 31.12.2019.

Strombezugsverträge

- Stromlieferrahmenvertrag mit der TEAG, Thüringer Energie AG, Erfurt vom 25.01.2006. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2010 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer dreimonatigen Frist gekündigt wird.

Wärmebezugsverträge

- Wärmelieferungsvertrag mit der Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH, Rudolstadt vom 29.06.2006 in der Fassung des 3. Nachtrages vom 16.09.2012. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022.

Dienstleistungsverträge

- Dienstleistungsrahmenvertrag nebst Einzeldienstleistungsverträgen über technische und kaufmännische Dienstleistungen mit der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH,

Rudolstadt vom 07.12.2007 bzw. Nachträgen vom 26.11.2012 und 06.06.2017 mit einer Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2022.

Konzessionsverträge

- Konzessionsvertrag für die Versorgung mit Strom mit der Stadt Rudolstadt vom 16.11.2011. Dieser Vertrag endet am 31.12.2031.
- Konzessionsvertrag für die Versorgung mit Gas mit der Stadt Rudolstadt vom 16.11.2011. Dieser Vertrag endet am 31.12.2031.

Pachtverträge

- Pachtvertrag über den gesamten Netzbetrieb Strom und Gas mit der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, Rudolstadt vom 07.12.2007 bzw. Nachträgen vom 26.11.2012 und 06.06.2017 mit einer Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2022

Darlehensverträge

- Darlehensvertrag mit der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, Rudolstadt, vom 07.12.2007 sowie Nachträge vom 29.01.2009 und 02.08.2011

Sonstige Verträge

- Lieferantenrahmenvertrag Strom über den Zugang zum gesamten Elektrizitätsversorgungsnetz sowie zur Ausspeisung von Erdgas in örtlichen Verteilernetzen mit der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, Rudolstadt vom 07.12.2007 bzw. 20.09.2011
- Vertrag über die Verwaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung mit der Stadt Rudolstadt vom 23.11.1995 in der Fassung des Nachtrags vom 20.08.2008
- Ergebnisabführungsvertrag mit der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, Rudolstadt vom 30.11.2011 mit Nachtrag vom 12.12.2014 (Zwischen der EVR als Organträger und der EnR als Organgesellschaft wurde am 30.11.2011 ein Ergebnisabführungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2011 abgeschlossen, der am 7. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen wurde.) Der Vertrag ist auf die Dauer von 5 Jahren, mindestens bis zum 31.12.2016 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer dreimonatigen Frist gekündigt wird.
- Betreibervertrag für die Wasserkraftanlage Unterpreilipp mit Herrn Karl Schmidt, Saalekraftwerke Unterpreilipp vom 20.12.2012. Der Vertrag trat ab dem 01.01.2013 in

Kraft und war auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Vertrag wurde zum 31.05.2017 beendet.

- Versicherungsverträge

4.1.4.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017 und 2018

- **Veränderungen in den Jahren 2017 und 2018**

Mit 2.224 Heizgradtagen waren es in 2017 93 weniger als in 2016 mit 2.317 Heizgradtagen. Das sind rd. 4 % weniger, insbesondere zurückzuführen auf ein sehr warmes 4. Quartal 2017 im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt. Der Gasabsatz verringerte sich in der Folge um 3 GWh auf 127 GWh, der Wärmeabsatz sank um 1 GWh auf 41 GWh. Der Stromabsatz verminderte sich ebenfalls geringfügig um 1 GWh auf 49 GWh. Im Kleinkundenbereich gab es 2017 keine Preisänderungen, allerdings hat die Energieversorgung Rudolstadt im Strom und Gas einen Jubiläumsbonus für 25 Jahre EVR in Höhe von 307 T€ ausgereicht.

Die Kundenstruktur ist unverändert stabil.

Mit der Beteiligung an der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT) wird der Geschäftsbereich Erzeugung von erneuerbaren Energien gemeinsam mit 11 weiteren Thüringer Stadtwerken und der TEAG, Thüringer Energie AG weiter ausgebaut. Die Energieversorgung Rudolstadt GmbH hat zum 31.12.2017 in Höhe von 840 T€ in die WKT investiert, in den Folgejahren sind weitere Aktivitäten geplant.

Die Energieversorgung Rudolstadt GmbH ist stark vom Witterungsverlauf abhängig. Das Wetter im 1. Quartal 2018 war etwas kühler als das Vorjahr. Insgesamt wird mit leicht sinkenden Umsatzerlösen in 2018 gerechnet. Beim Materialaufwand wird mit leicht höheren Aufwendungen als in 2017 gerechnet, bedingt durch höhere Bezugskosten als auch Netznutzungsentgelte. Signifikante Ergebnisbeiträge aus den Geschäftsfeldern Breitband und Erneuerbare Energien sind in 2018 noch nicht zu erwarten.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 2.254 T€ geplant, die mit eigenen Mitteln finanziert werden sollen.

Das Geschäftsmodell der Energieversorgung Rudolstadt GmbH bietet Chancen und Risiken. Auf Grund von Wärmedämmungsmaßnahmen und sinkender Bevölkerungszahl ist mit sinkenden Absätzen in Zukunft bei den Sparten Erdgas und Wärme zu rechnen. In der Sparte Strom werden zum einen Effizienzmaßnahmen der Kunden zu niedrigeren Absätzen führen. Demgegenüber sind Absatzpotentiale durch die bessere Ausstattung mit elektrischen Geräten, die Elektromobilität sowie insbesondere die Digitalisierung vorhanden.

Seitens der Geschäftsführung wird weiterhin mit großen Wettbewerbsdruck gerechnet. Auch die Neuordnung der Branche durch E.ON und RWE wird mittelfristig die Energielandschaft beeinflussen. Zu den vielen Anbietern, die schon jetzt auf dem Markt sind, werden nach Einschätzung der Gesellschaft weitere hinzukommen.

Aus dem Netzbereich sind in Zukunft geringe Erfolgsbeiträge oder gar negative Ergebnisse zu erwarten. Durch das Pachtmodell fallen positive Beiträge bei der Muttergesellschaft Energieversorgung Rudolstadt GmbH an.

4.1.4.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2017	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	5.120	5.120
Beteiligung der Stadt (in %)	51	51
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	31	32
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	17.584	18.019
> Eigenkapital	9.857	10.495
> Verbindlichkeiten	5.961	5.188
> Immaterielle Vermögensgegenstände	261	236
> Sachanlagen	9.607	9.376
> Finanzanlagen	1.868	1.954
> Sonderposten f. Investitionszuschüsse	492	517
> Rückstellungen	977	1.442
> Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)	224	355
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	22.815	23.943
> Material- und Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen	18.706	19.216
> Jahresüberschuss	2.412	2.835
<u>Kennzahlen:</u> u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	66,74	64,19
Kapitalanalyse (in %) *		
> Eigenkapitalquote	57,46	59,68
> Fremdkapitalquote	42,54	40,32
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	83,99	90,74
Rentabilitätsanalyse (in %)		
> Eigenkapitalrentabilität	24,47	27,01
> Gesamtkapitalrentabilität	14,08	15,93
(Zinsen in T€)	63	35

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.5 Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH

4.1.5.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und der Altenpflege, insbesondere die Übernahme der Altenpflege von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe anderer bedürfen. Dies wird durch Unterbringung, Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen sowie durch sonstige Hilfeleistungen aller Art für alte Menschen gewährleistet.

Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung eines Alten- und Pflegeheims in Rudolstadt, Ortsteil Cumbach, verwirklicht.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4.1.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt € 260.000,00; es ist voll einbezahlt.

	<u>Anteilsverhältnisse 31.12.2017</u>	
	T€	%
K & S Dr. Kranz Sozialbau und Betreuung GmbH & Co. KG, Sottrum	132.600,00	51,0
Stadt Rudolstadt	127.400,00	49,0
	<u>260.000,00</u>	<u>100,0</u>

4.1.5.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Im Geschäftsjahr 2017 waren als Geschäftsführer bestellt:

- Herr Dr. Ulrich Krantz, Hamburg
- Herr Johannes Baier, Fachdienstleiter, Rudolstadt

Beirat:

Im Berichtsjahr war der Beirat wie folgt besetzt:

- Frau Heidrun Schönfeld
- Frau Claudia Wagner
- Herr Andreas Will

4.1.5.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Jena unter HRB 203658
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Februar 2002.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.5.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017 und 2016 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	4.469.744,99	4.253.553,10	216.191,89
Erhöhung und Verminderung des Bestandes	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	567.075,43	566.767,52	307,91
Gesamtleistung	5.036.820,42	4.820.320,62	216.499,80
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.020.299,60	3.871.271,81	149.027,79
Materialaufwand	38.402,36	33.534,63	4.867,73
Personalaufwand	132.606,43	115.004,29	17.602,14
Abschreibung	275.287,53	252.019,00	23.268,53
Sonstige Aufwendungen	100.669,60	98.757,45	1.912,15
Summe betriebliche Aufwendungen	4.567.265,52	4.370.587,18	196.678,34
Betriebsergebnis (Leistung ./.. Aufwand)	469.554,90	449.733,44	19.821,46
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	-159.110,26	-149.334,78	-9.775,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	310.444,64	300.398,66	10.045,98
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	310.444,64	300.398,66	10.045,98

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft betreibt ein Alten- und Pflegeheim in Rudolstadt, Ortsteil Cumbach.

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren 2 Angestellte und eine Aushilfe beschäftigt.

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Im Berichtsjahr 2017 wurden vom Gesellschafter keine Zuschüsse an die Gesellschaft gezahlt.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der K&S Dr. Kranz Sozialbau- und Betreuungs-GmbH und Co. KG (K&S),
- diverse Finanzierungsverträge; die Kreditverträge sind teilweise durch Bürgschaft der Stadt Rudolstadt gesichert

4.1.5.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017/2018

- **Veränderungen im Jahr 2017/2018**

Die sehr gute Lage der Seniorenresidenz und die konstant gute Pflege auf sehr hohem Niveau haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wieder zu einer anhaltend hohen Nachfrage und damit einer jährlichen Auslastung von durchschnittlich 98,9 % geführt (Vorjahr 99,7 %)

Die steigende Lebenserwartung der Menschen und damit eine Veränderung der Krankheitsbilder als auch stetig zunehmende Ansprüche an Qualität und Variation der Pflegeleistungen führt die Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH zu einer stetigen Anpassung bzw. Ausweitung ihres Pflegeangebotes. Aus diesem Grund wurde die ehemalige Orangerie auf dem Gelände der Seniorenresidenz in ein „Wohnen mit Service“ mit 16 Appartements ausgebaut und im Laufe des Geschäftsjahres 2017 in Betrieb genommen. Der Umbau dauerte länger als ursprünglich geplant, wodurch Mieterlöse erst ab dem 01.09.2017 erzielt werden konnten. Ursprünglich war die Fertigstellung bis zum 31.03.2017 geplant.

4.1.5.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2016	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	260	260
Beteiligung der Stadt (in %)	49	49
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	3	3
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	10.346	9.424
> Eigenkapital	2.166	1.956
> Verbindlichkeiten	5.194	4.650
> Sachanlagen	10.322	8.788
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	2.819	2.771
> Rückstellungen	167	48
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	4.470	4.253
> Bestandsveränderungen	0	0
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	4.059	4.076
> Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	310	300
<u>Kennzahlen:</u> u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	99,77	93,25
Kapitalanalyse (in %) *)		
> Eigenkapitalquote	34,56	35,46
> Fremdkapitalquote	65,44	64,54
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	20,98	22,26
Rentabilitätsanalyse (in %)		
> Eigenkapitalrentabilität	14,31	15,34
> Gesamtkapitalrentabilität	4,53	4,76
(Zinsen in T€)	159	149

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.6 IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt

4.1.6.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Gründerzentrums in Rudolstadt.

4.1.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 538.000,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt.

	<u>Anteilsverhältnisse</u>	
	€	%
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	140.000,00	26,02
Stadt Rudolstadt	140.000,00	26,02
Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt	129.000,00	23,98
Volksbank Saaletal eG	<u>129.000,00</u>	<u>23,98</u>
	<u>538.000,00</u>	<u>100,00</u>

4.1.6.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung und Vertretung:

Als Geschäftsführerin ist seit 01.07.2016 Frau Dagmar Schmidt, Rudolstadt bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat:

Ein Aufsichtsrat/Beirat ist nicht vorhanden.

4.1.6.4 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
Sitz:	Rudolstadt
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Jena unter HRB 203855
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Januar 2003.
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.6.5 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2017 und 2016 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2017 €	Gesamt 2016 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	315.801,84	302.576,01	13.225,83
Erhöhung und Verminderung des Bestandes	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	68.455,78	85.958,10	-17.502,32
Gesamtleistung	384.257,62	388.534,11	-4.276,49
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	154.373,32	170.406,78	-16.033,46
Abschreibung	90.390,13	108.667,33	-18.277,20
Sonstige Aufwendungen	126.237,37	115.358,59	10.878,78
Summe betriebliche Aufwendungen	371.000,82	394.432,70	-23.431,88
Betriebsergebnis (Leistung ./.. Aufwand)	13.256,80	-5.898,59	19.155,39
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	455,56	659,28	-203,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.712,36	-5.239,31	18.951,67
Steuern	6.639,14	6.668,14	-29,00
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	7.073,22	-11.907,45	18.980,67

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Neben der Vermietung von Geschäftsräumen vorzugsweise an junge technologieorientierte kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stellt die Gesellschaft auch für Veranstaltungen der öffentlichen Hand bzw. ihrer Gewährsträger und der privaten Wirtschaft Räume entgeltlich zur Verfügung.

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren einschließlich des Geschäftsführers/der Geschäftsführerin 3 Arbeitnehmer beschäftigt.

- **Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rudolstadt**

Im Berichtsjahr 2017 wurden vom Gesellschafter keine Zuschüsse an die Gesellschaft gezahlt.

- **Wichtige Verträge**

Im Berichtsjahr bestanden angabemäßig folgende wichtige Verträge:

Gründungsvertrag WIFAG

Die IGZ GmbH hat am 16.07.2007 gemeinsam mit dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, und den Städten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg die „Arbeitsgemeinschaft Kommunale Wirtschaftsförderung“ gegründet und über diese Gründung einen öffentlich-rechtlichen Vertrag gem. § 4 ThürKGG abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet u. a. Regelungen zur Finanzierung der WIFAG, u. a. dergestalt, dass die Vertragspartner der Arbeitsgemeinschaft für ihre Aufwendungen pauschalierte Zuschüsse zu den Aufwendungen zur Verfügung stellen (§ 10 Abs. 2 des Vertrages).

4.1.6.6 Veränderungen in der Gesellschaft in den Jahren 2017/2018

- **Veränderungen im Jahr 2017/2018**

Die Auslastung als eine wirtschaftliche Leistungskennziffer des IGZ betrug jahresdurchschnittlich 67,1 % und entwickelte sich von 67,4 % im Januar auf 71,8 % zum 31.12.2017. Dies entsprach in etwa auch den Erwartungen, die von nur leicht ansteigenden Auslastungen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber 2016 ausgingen. Dies ist ein der wirtschaftlichen Lage – langanhaltend positive Konjunktorentwicklung mit zunehmenden Fachkräftemangel – angepasstes Gründungsgeschehen, wobei kurzfristige Zwischenvermietungen zunehmen. Insgesamt gab es im Jahr 2017 zwei Neugründungen, drei Auszüge und 12 Veränderungen innerhalb der Mietergemeinschaft.

Einschließlich der Flächenveränderungen innerhalb laufender Mietverhältnisse und kurzfristiger Zwischenvermietungen saldierte die Auslastungsveränderung auf + 181 m² zum 31.12.2017. Im Dezember 2017 waren neben der IGZ GmbH 22 Unternehmen im IGZ tätig, hiervon 17 „technologieorientierte Unternehmen“ i. S. der Definition des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, die 91 % der vermieteten Flächen nutzten.

Ein weiterer wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt war die Leitung und Koordinierung einer Wirtschaftsförderagentur, die auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß § 4 ThürKGG vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, den Städten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg sowie der IGZ GmbH im Jahr 2007 gebildet worden war.

Investitionen wurden 2017 in Höhe von 27 T€ getätigt, wobei der größte Anteil 17 T€ in Software (CRM und Webseite) und 9 T€ im Rahmen von Ersatzbeschaffungen bzw. bauliche Veränderungen zur Verbesserung der Vermarktbarkeit investiert wurden.

Die Gesellschaft war über das gesamte Jahr zahlungsfähig.

Ein Unternehmen aus dem IT-Bereich ist seit 01.04.2018 neu eingemietet, ein zweites hat einen Mietvertrag ab 01.09.2018 unterschrieben. Eine weitere konkrete Anfrage liegt vor. Es handelt sich ausschließlich um technologieorientierte Gründer. Bei einem Unternehmen könnte es aufgrund von Auftragsausfällen zu einer Reduzierung der Mietfläche in der zweiten Jahreshälfte kommen.

4.1.6.7 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2017	2016
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	538	538
Beteiligung der Stadt (in %)	26,02	26,02
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	3	4
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	2.558	2.598
> Eigenkapital	1.231	1.224
> Verbindlichkeiten	19	13
> Sachanlagen	2.028	2.092
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	1.295	1.353
> Rückstellungen	11	9
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	316	303
> Bestandsveränderungen	0	0
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	154	170
> Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	7	-12
Kennzahlen: u.a. zur		
Vermögensanalyse (in %)		
> Anlagenintensität	79,28	80,52
Kapitalanalyse (in %) *)		
> Eigenkapitalquote	73,44	73,15
> Fremdkapitalquote	26,56	26,85
Liquiditätsanalyse (in %)		
> Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	60,70	58,51
Rentabilitätsanalyse (in %)		
> Eigenkapitalrentabilität	0,57	-0,98
> Gesamtkapitalrentabilität	0,29	-0,42
(Zinsen in T€)	0,5	1

*) Sonderposten mit Rücklageanteil werden zu je 50 % dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet.

4.1.7 TEAG Thüringer Energie AG (ETE) / KEBT AG

Die Stadt Rudolstadt ist zum 31. Dezember 2016 mit 1.344 Aktien an der TEAG Thüringer Energie AG beteiligt. Das entspricht einem Anteil von 0,0454 %.

Diese Aktien sind als Finanzvermögen in den städtischen Betrieb gewerblicher Art „Freibäder“ eingelegt und werden von der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) treuhänderisch verwaltet.

1.344 TEAG-Aktien entsprechen 2.688 KEBT-Aktien.

Die KEBT AG hat es übernommen für die Kommunen mit Aktien an der TEAG Thüringer Energie AG einen Beteiligungsbericht für die Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG zu erstellen.

Dieser Beteiligungsbericht wird diesem Bericht in Kopie als Anlage (Anlage 1) beigefügt.

Unmittelbare Beteiligung der Stadt Rudolstadt an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG bzw. unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern, der die mittelbare Beteiligung der Stadt Rudolstadt an der Thüringer Energie AG enthält

Gemäß § 75 Abs. 4 Nr. 2 ThürKO besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Jahresabschluss, in das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie in die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (01.01.2017 – 31.12.2017) und des Konzernlageberichtes der KEBT AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 (01.01.2017 bis 31.12.2017). Die Einsichtnahme ist in den Räumen der KDGT GmbH, Alfred-Hess-Str. 37, 99094 Erfurt im Zeitraum von 3. Dezember 2018 bis 18. Januar 2019, Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr möglich. Darüber hinaus besteht für beide Prüfungsberichte auch die Einsichtmöglichkeit im elektronischen Bundesanzeiger www.bundesanzeiger.de (Suchbegriff KEBT).

4.1.8. Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld - Rudolstadt GmbH

4.1.8.1 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Unternehmensgegenstand ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag der Betrieb eines Theaters zur Wahrnehmung und Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben.

4.1.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Rudolstadt ist über den Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld – Rudolstadt mittelbar an der „Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld – Rudolstadt GmbH“ beteiligt.

Mit Gesellschafterversammlung vom 20.08.2003 wurde dem Spaltungsplan vom 20.08.2003 zugestimmt. Durch Spaltungsplan für eine Abspaltung zur Neugründung ist die neue Gesellschaft „Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld – Rudolstadt GmbH“ mit Sitz in Rudolstadt entstanden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.750,00 €. Auf das Stammkapital hat der Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld – Rudolstadt eine Stammeinlage von 30.750,00 € als alleiniger Gesellschafter übernommen. Die Stammeinlage ist in voller Höhe eingezahlt.

4.1.8.3 Sonstige Angaben

Das Landratsamt Saalfeld- Rudolstadt erstellt selbst einen Beteiligungsbericht für die Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld - Rudolstadt GmbH. Hiermit wird auf diesen Beteiligungsbericht des Landkreise für das Jahr 2017 in Bezug auf die Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld - Rudolstadt GmbH verwiesen (www.kreis-slf.de, Stichwort: Beteiligungsmanagement).

Verbandsausschussmitglieder:

Herr Klaus-Dieter Marten	Vorsitzender
Herr Sven Mechthold	Stellvertreter des Vorsitzenden; Bürgermeister Gemeinde Probstzella
Herr Matthias Graul	Mitglied des Verbandsausschusses; Bürgermeister Stadt Saalfeld
Herr Frank Persike	Mitglied des Verbandsausschusses; Bürgermeister Stadt Bad Blankenburg
Herr Jörg Reichl	Mitglied des Verbandsausschusses, Bürgermeister Stadt Rudolstadt
Frau Andrea Wende	Mitglied des Verbandsausschusses; Bürgermeisterin Gemeinde Unterwellenborn
Herr Peter Paschold	Mitglied des Verbandsausschusses, Bürgermeister Gräfenthal

Geschäftsleiter

Herr Andreas Stausberg ist als Geschäftsleiter des Zweckverbandes (Werkleiter i. S. d. § 35 ThürKGG) tätig.

Werkausschuss

Gemäß § 4 Betriebssatzung nimmt der Verbandsausschuss die Aufgaben des Werkausschusses wahr.

4.1.9.3 Sonstige Angaben zu rechtlichen Verhältnissen

Firma:	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
Sitz:	Saalfeld
Rechtsform:	Zweckverband
Stammkapital:	10.400.000,00 € (5.200.000,00 € Betriebszweig Wasserversorgung) (5.200.000,00 € Betriebszweig Abwasserentsorgung)
Verbandssatzung:	Fassung vom 11.02.2010; erste Änderung erfolgte zum 06.02.2013 und zweite Änderung zum 04.08.2015
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.9.4 Wirtschaftliche Lage

- **Ertragslage**

Da der Jahresabschluss 2017 noch nicht rechtskräftig ist, wird auf die Vorjahreswerte zurückgegriffen. Der nachfolgenden Übersicht liegen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2016 und 2015 zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

	Gesamt 2016 €	Gesamt 2015 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	24.380.029,85	23.192.402,07	1.187.627,78
andere aktivierte Eigenleistungen	429.607,13	432.038,04	-2.430,91
Sonstige betriebliche Erträge	2.123.283,09	3.136.856,36	-1.013.573,27
Gesamtleistung	26.932.920,07	26.761.296,47	171.623,60
Materialaufwand	5.545.936,82	5.158.710,90	387.225,92
Personalaufwand	6.651.230,49	6.456.225,96	195.004,53
Abschreibung	8.115.087,69	7.949.606,86	165.480,83
Sonstige Aufwendungen	4.060.525,35	4.597.185,95	-536.660,60
Summe betriebliche Aufwendungen	24.372.780,35	24.161.729,67	211.050,68
Betriebsergebnis (Leistung ./.. Aufwand)	2.560.139,72	2.599.566,80	-39.427,08
Zinsergebnis (Ertrag ./.. Aufwendungen)	-1.729.292,03	-1.796.174,47	66.882,44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	830.847,69	803.392,33	27.455,36
Steuern vom Einkommen	112.230,39	-8.485,88	120.716,27
Sonstige Steuern	29.550,46	30.201,14	-650,68
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	689.066,84	781.677,07	-92.610,23

- **Beteiligungen**

Der ZWA ist mit einer Stammeinlage = 16,8 % an der KOWUG – Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gera beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die analytische Untersuchung von Trinkwasser, Abwasser, Mineralwasser, Talsperren-, Grund-, Oberflächen-, Fließ-, Schwimm- und Badegewässern, Klärschlamm sowie die Altlastenerkennung von Böden und Deponien. Gemäß Beschluss vom 01.12.2016 der Gesellschafter der KOWUG wurde am 20.12.2016 für das Jahr 2015 eine Gewinnausschüttung aus dem steuerlichen Einlagekonto vorgenommen. Das Handelsrecht nimmt bei der Erfassung von Beteiligungserträgen keine Unterscheidung vor, inwieweit diese aus dem steuerlichen Einlagekonto bzw. dem neutralen Vermögen der ausschüttenden Gesellschaft finanziert werden. Somit erfolgt im Jahr 2016 handelsrechtlich eine Richtigstellung der Finanzanlagen um die Ausschüttung für das Jahr 2014 im Jahr 2015 (2.851,85 €). Der Beteiligungswert beträgt zum 31.12.2016 wieder 52.520,00 €.

- **Ausgewählte Leistungen der Gesellschaft**

Der Zweckverband hat die Aufgaben:

Wasserversorgung:

- Wasser zu beschaffen und Wasservorkommen zu erschließen,
- Wasserversorgungsanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten,
- die Einwohner mit Trinkwasser zu versorgen,
- Wasser für öffentliche Zwecke bereitzustellen und, soweit das verfügbare Wasser ausreicht, für gewerbliche und sonstige Zwecke abzugeben.

Abwasserbeseitigung:

- Abwasseranlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern
- von Grundstücken Abwasser abzunehmen
- für die ordnungsgemäße Ableitung und Behandlung des Abwassers Sorge zu tragen,
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, welche für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind

- **Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren 123 Mitarbeiter sowie 4 Auszubildende beschäftigt.

- **Wichtige Verträge**

- Kaufvertrag über Fernwasser vom 25.09.2002 bzw. 19.10./13.12.2012 und 2. Nachtrag vom 26.09./23.10.2013 mit der Thüringer Fernwasserversorgung über die Lieferung von Fernwasser an den Zweckverband
- Wasserliefervertrag vom 07.06.2006 mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband Oberes Rinnetal (WAZOR) bzw. dem Wasser- und Abwasserzweckverband Ilmenau über die Lieferung von Wasser
- Klärschlamm Entsorgungsverträge ab dem Wirtschaftsjahr 2016 mit Wiese Umwelt Service GmbH Berga über die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes in der Kläranlage Saalfeld sowie ab dem Wirtschaftsjahr 2013 mit Wiese Umwelt Service GmbH Berga (Verschmelzung von Resat Betriebsgesellschaft mbH Bad Lauchstädt) über die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes in der Kläranlage Rudolstadt
- Wasseruntersuchungsvertrag vom 05.04.1994 (Vertragsverlängerung Laborleistungen 2016 vom 21.01./10.02.2016) mit der KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH über die Beprobung des geförderten und abgegebenen Trinkwassers sowie des Abwassers im Verbandsgebiet
- Abfuhrleistung Fäkalschlamm von Kleinkläranlagen und Sammelgruben durch die Firma MDL GmbH Jena

4.1.9.5 Gegenüberstellung zusammengefasster Unternehmensdaten

Geschäftsjahr	2016	2015
Gezeichnetes Kapital (in T€) (Stammkapital)	10.400	10.400
Stimmrecht der Stadt (in %)	25,275	25,00
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	127	126
Bilanz (in T€): u.a.		
> Bilanzsumme	264.102	259.073
> Eigenkapital	83.747	82.219
> Verbindlichkeiten	66.209	55.771
> Sachanlagen	228.890	227.429
> Sonderposten m. Rücklagenanteil	14.495	15.631
> Empfangene Ertragszuschüsse	95.493	97.846
> Rückstellungen	3.603	7.499
GuV (in T€): u.a.		
> Umsatz	24.380	23.192
> Bestandsveränderungen	0	0
> Material- und Personalaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen	12.197	11.615
> Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	689	782

Der Anteil der Stadt Rudolstadt am Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 5.787.930,51 €.

4.2. Von der Stadt Rudolstadt gegebene Bürgschaften

Die Stadt Rudolstadt hat gegenüber finanzierenden Banken zugunsten ihrer Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften Bürgschaften abgegeben.

Diese waren notwendig, um die Fremdfinanzierung einzelner Sanierungs- oder Investitionsobjekte zu ermöglichen.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die seitens der Stadt gegebenen Bürgschaften unter diesem Gliederungspunkt des Beteiligungsberichtes zusammengefasst dargestellt.

Die Restvalutierung der mit Bürgschaften besicherten Darlehen stellte sich zum 31.12.2017 für die im Beteiligungsbericht aufgeführten Gesellschaften wie folgt dar:

	<u>T€</u>
I. Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt GmbH	0
II. SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	1.507
III. RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	1.751
IV. Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	<u>312</u>
Gesamt	<u>3.570</u>

Eine Inanspruchnahme der Stadt aus den gegebenen Bürgschaften scheint dann möglich, wenn die genannten Gesellschaften ihren Kapitaldienst aus den besicherten Darlehen nicht oder nur teilweise leisten können. Hierzu kann Folgendes angemerkt werden:

Zu I. Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt GmbH

Die Eigenkapitalquote der SER betrug zum 31.12.2017 24,69 % (Vorjahr 22,03 %). In 2017 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zu II. SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH

Die Eigenkapitalquote der SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH betrug zum 31.12.2017 4,83 %. In 2017 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zu III. RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2017 45,13 % (Vorjahr: 44,46 %). In 2017 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zu IV. Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2017 34,56 % (Vorjahr: 35,46 %). In 2017 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

4.3. Beteiligungen an Gesellschaften, die sich in Liquidation bzw. Insolvenz befinden

Im Berichtsjahr 2017 wurden keine Liquidations- bzw. Insolvenzverfahren – bezogen auf städtische Beteiligungen – angezeigt.

5. Die Gesellschaften der Stadt Rudolstadt als Arbeitgeber

(Statistische Übersicht der Mitarbeiter/Beschäftigten)

Die folgende Übersicht nennt die Gesamtzahl der in den oben dargestellten Gesellschaften (unmittelbare Beteiligung) beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Aushilfen und Auszubildende).

Gesellschaft	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl
	<u>2017</u>
Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH	4,0*
SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	73,0
RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	32,0*
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	31,0
Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	3,0
IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	<u>3,0**</u>
	<u>146,0</u>

* (2 Mitarbeiter der RUWO GmbH gleichzeitig als Teilzeitbeschäftigte in Mitarbeiterzahl der SER GmbH enthalten)

** (Mitarbeiterzahl ohne Geschäftsführer/in)

6. Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Rudolstadt zum Stichtag 31.12.2017

Im Folgenden wird zur Verdeutlichung der Vermögens- bzw. Ertragssituation der Stadt Rudolstadt als Gesellschafterin eine Vermögens- bzw. Ertrags- und Aufwandskonsolidierung dargestellt.

Die Gesamtpalte zeigt insoweit bezogen auf die Anteile der Stadt Rudolstadt die der Stadt zuzuordnenden Vermögens- bzw. Ertrags-/Aufwandsanteile, in der Spalte Konsolidierung sind die „Fremdanteile“ der Gesellschaften zusammengefasst.

Bei Mehrheitsbeteiligungen wurde nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung bei Minderheitsbeteiligungen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung vorgegangen.

Die Vermögenskonsolidierung führt für die Stadt Rudolstadt bei einem Gesamtkapital von T€ 107.705 zu einem Eigenkapital von T€ 47.172.

Die Ergebniskonsolidierung führt zu einem Jahresüberschuss für 2017 für die Stadt Rudolstadt i. H. v. T€ 1.693

6.1. Vermögenskonsolidierung

	Stadtentwicklungs- gesellschaft Rudol- stadt mbH	SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs u. Baugesellschaft mbH	Energieversorgung Rudolstadt GmbH	Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	IGZ – Innovations- u. Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	Konsolidierung (nicht städtisch)	Gesamt (städtisch)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktivseite								
Immaterielle								
Vermögensgegenstände	0	41	104	262	0	16	140	283
Sachanlagen	1	360	83.272	9.607	10.322	1.962	11.423	94.101
Finanzanlagen	0	0	0	1.868	0	50	952	966
Vorräte	0	40	3.707	283	0	0	139	3.891
Forderungen und sonstige								
Vermögensgegenstände	938	113	401	2.695	1	15	1.332	2.831
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassenbestand, Bundes- bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks								
	349	220	1.768	2.840	23	510	1.781	3.929
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.564	124	29	0	5	18	1.704
Sonstige Ausgleichsposten	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>1.288</u>	<u>2.338</u>	<u>89.376</u>	<u>17.584</u>	<u>10.346</u>	<u>2.558</u>	<u>15.785</u>	<u>107.705</u>
Passivseite								
Eigenkapital	318	112	40.333	9.857	2.166	1.231	6.845	47.172
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	491	2.819	1.296	2.637	1.969
Rückstellungen	709	39	787	977	167	11	572	2.118
Verbindlichkeiten	261	2.187	48.256	5.960	5.194	19	5.583	56.294
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	224	0	1	110	115
Passive latente Steuern	0	0	0	75	0	0	37	38
	<u>1.288</u>	<u>2.338</u>	<u>89.376</u>	<u>17.584</u>	<u>10.346</u>	<u>2.558</u>	<u>15.785</u>	<u>107.705</u>

Im Rahmen der Vermögenskonsolidierung wurde ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz (EVR 49 %, APH 51 %, IGZ 73,98 %) gebildet. Auf eine Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften wurde aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet.

6.2. Ertrags- und Aufwandskonsolidierung

	Stadtentwicklungs- gesellschaft Rudol- stadt mbH	SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs u. Baugesellschaft mbH	Energieversorgung Rudolstadt GmbH	Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	IGZ – Innovations- u. Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	Konsolidierung (nicht städtisch)	Gesamt (städtisch)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	133	2.995	12.555	22.815	4.470	316	13.693	29.591
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	52	0	0	0	0	52
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	109	40	0	0	20	129
Sonstige betriebliche Erträge	0	62	525	199	567	68	437	984
Materialaufwand, Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen	64	352	5.886	16.062	4.059	0	9.940	16.483
Personalaufwand	71	1.535	1.594	1.699	133	154	1.014	4.172
Abschreibungen	1	82	2.646	863	275	90	630	3.327
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	1.553	834	946	101	126	608	2.978
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	37	0	0	18	19
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0	10	2	0	0	1	23
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	33	1.217	63	159	0	112	1.371
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 28	- 498	1.074	3.460	310	14	1.864	2.468
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	1.048	0	0	514	534
Sonstige Steuern	0	0	239	0	0	7	5	241
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 28	- 498	835	2.412	310	7	1.345	1.693

Im Rahmen der Vermögenskonsolidierung wurde ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz gebildet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden um den prozentualen Fremdbesitzanteil (EVR 49 %, APH 51 %, IGZ 73,98 %) korrigiert. Auf eine Konsolidierung der internen Leistungsbeziehungen wurde im Hinblick auf die unwesentliche Beeinflussung verzichtet.

7. Schlussbemerkung

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Rudolstadt gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften erstmals für das Geschäftsjahr 2002 der Beteiligungsgesellschaften erstellt.

Im Sinne einer Optimierung der Information der Mitglieder des Stadtrates bzw. interessierter Bürger ist eine Fortschreibung des Beteiligungsberichtes in den Folgejahren geboten, wobei die Informationsschwerpunkte insbesondere bei den Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen bzw. den Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften liegen sollte.

Einsicht in bzw. Anmerkungen zum Beteiligungsbericht können beim Fachdienst Finanzen der Stadt Rudolstadt erfolgen.

Anlagen

Anlagen

Anlage 1

Beteiligungsbericht 2018

gemäß § 75 a ThürKO

**über die unmittelbare Beteiligung an der
KEBT Kommunale Energie
Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG, Erfurt
(KEBT AG)**

bzw.

**über die unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern,
der die unmittelbare Beteiligung
Thüringer Energie AG (TEAG) enthält**

im Jahr 2017

erstellt durch die

Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT)

Inhaltsübersicht:

Vorwort	2
unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG	
Gegenstand des Unternehmens KEBT AG	3
Gründungsdatum, aktuelle Satzung, Stammkapital, Aktionäre der KEBT AG, Beteiligungsanteil, Abschlussprüfer, Organe der Gesellschaft und Vergütung.....	4
Gewinnverwendung, Anzahl der Arbeitnehmer, Grundzüge des Geschäftsverlaufes	5
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	8
Beteiligungen der KEBT AG	9
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG	13
unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern	
Gegenstand des Unternehmens, Warum KEBT-Konzern, Konsolidierungskreis	14
Aktionärsstruktur des Konzerns, Stammkapital Beteiligungsanteil, Abschlussprüfer, Organe der Gesellschaft	15
Vergütung der Organe, Anzahl der Arbeitnehmer, Grundzüge des Geschäftsverlaufes	16
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	24
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	25
Beteiligungen des Konzerns	26

Vorwort:

Nach der Wiedervereinigung standen den Gemeinden und Städten in den jungen Bundesländern im Grundsatz 49 % der damals vorhandenen Betriebe und Einrichtungen für die Strom- und Gasversorgung zu. Dieser Anspruch wurde in der Folge gemindert durch die Ausgliederung von neu gegründeten Stadtwerken sowie durch Kapitalerhöhungen. Im Freistaat Thüringen sank damit der Anteil der Gemeinden und Städte an dem damaligen regionalen Stromversorger, TEAG Thüringer Energie AG, auf rd. 27 % und an dem damaligen regionalen Gasversorger, Gasversorgung Thüringen GmbH (GVT), auf rd. 10 %.

Im Jahr 1999 gelang es der kommunalen Seite ihre Beteiligungsquote am regionalen Gasversorger GVT auf 49 % anzuheben. Im Jahr 2005 erfolgte die Fusion der TEAG und der GVT zur E.ON Thüringer Energie AG (ETE). Im Zuge dieser Fusion gelang es der kommunalen Seite, ihre Beteiligung am neu geschaffenen regionalen Energieversorgungsunternehmen auf 47 % zu erhöhen. Im kommunalen Energie-Pool, der KEBT Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT AG), haben damals rd. 800 Gemeinden und Städte ihre Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG gebündelt.

Am 20. November 2012 wurde der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet. Die grundlegende Aufgabe und somit Gründungszweck des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist der Erwerb von Anteilen an der Thüringer Energie AG. Seit dem 28. November 2016 sind 472 Mitgliedskommunen - durch die Veröffentlichung der siebten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger - stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET).

Mit dem Beitritt zum KET haben die Kommunen ihre Aktien an der KEBT

AG auf den KET übertragen. Der KET vertritt demnach rd. 70 % des Grundkapitals der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG).

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Aus dieser Vorschrift folgt, dass für die unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2017 alle vom KET an der TEAG gehaltenen Aktien erworben und hält im Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2017 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG. Damit ist die KEBT AG erstmalig verpflichtet, nach § 291 HGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Erstkonsolidierung der TEAG und weiterer fünf Tochterunternehmen (TEAG-Konzern) erfolgte gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum 31. August 2017.

Die Gemeinde/Stadt hat nunmehr für die Beteiligung an der KEBT AG bzw. am KEBT-Konzern einen entsprechenden Beteiligungsbericht zu erstellen hat. In den Zahlen des KEBT-Konzerns ist u. a. die mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG enthalten. Die Thüringer Energie AG ist wie oben ausgeführt im KEBT-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) hat es im Auftrag der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) für das Jahr 2017 übernommen, für die Kommunen mit Aktien an der KEBT AG einen Beteiligungsbericht für die Beteiligung an der KEBT AG zu erstellen. Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der KEBT AG aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der KEBT AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 bzw. dem Konzernabschluss der KEBT für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 entnommen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Gemeinde/Stadt

Durch die Gemeinde/Stadt wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen gemäß § 75 a ThürKO bei der unmittelbaren Beteiligung an der KEBT AG oder dem KEBT-Konzern vorgenommen.

Unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG

Gegenstand des Unternehmens KEBT AG:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die

zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

Gründungsdatum der Gesellschaft

14. Juli 2005 (durch Umwandlung der KGVT Kommunale Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen mbH und Umfirmierung der KGVT Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen AG entstanden)

Aktuelle Satzung zum 31.12.2017

in der Fassung vom 14. Juli 2017; eingetragen am 23. August 2017

Stammkapital

2.131.667,00 Euro, eingeteilt in 2.022.448 Stückaktien

Aktionäre der KEBT AG zum 31. Dezember 2017

Aktionäre	Stück	%
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)	1.380.278	68,25
Kommunen	370.975	18,34
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH	143.733	7,11
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	429	0,02
Eigene Anteile der KEBT AG	127.033	6,28
Gesamt	2.022.448	100,00

Beteiligungsanteil

Die Stadt Rudolstadt hat im Jahr 2017 unmittelbar einen Anteil von 0,1324 % (2.688 KEBT-Aktien) an der KEBT AG gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2017 einen Anteil am Grundkapital von 1,05 Euro je Aktie.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Organe der Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr 2017

Der **Aufsichtsrat** der KEBT AG, der aus sieben Mitgliedern besteht, setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

- | | |
|---|--|
| Herr Horst Brandt,
Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister, Langewiesen | Herr Johannes Hertwig,
Mitglied
Bürgermeister, Bad Sulza |
| Herr Stefan Wolf,
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister, Weimar | Frau Franka Hitzing,
Mitglied
Bürgermeisterin, Friedrichsthal
seit 18. Oktober 2017 |
| Herr Sven Gregor,
Mitglied,
Bürgermeister, Eisfeld | Dr. Gerhard Holtmeier,
Mitglied,
Rechtsanwalt |
| Herr Ralf Rusch,
Mitglied,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des GStB Thüringen, Erfurt | |

Dem **Vorstand** der KEBT AG gehörte im Rumpfgeschäftsjahr 2017:

Herr Peter Hengstermann an.

Vergütung der Organe

Die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrates im Rumpfgeschäftsjahr 2017 betrug 2.325,00 € (Vorjahr: 4.550 €).

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendung

Die Hauptversammlung der KEBT AG hat am 18. Oktober 2017 beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2016/2017 in Höhe von 25.276.676,56 Euro eine Nettodividende in Höhe von 4,25 Euro pro Stückaktie (Vorjahr 4,25 Euro), das sind insgesamt 8.055.513,75 Euro (1.895.415 Stückaktien), an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre ist am 23. Oktober 2017 erfolgt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2017 neben dem Vorstand keine Beschäftigten. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen (KDGT) übernommen. Die KDGT ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht der KEBT AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2017, 01. Juli 2017 – 31. Dezember 2017)

„Die KEBT AG und der KET verfügten bis zum 31. August 2017 einzeln nicht über die Mehrheit der Stimmrechte an der TEAG. Insgesamt verfügten die KEBT AG und der KET bei Zusammenrechnung des Anteilsbesitzes auch in der Vergangenheit über eine Mehrheit der Stimmrechte an der TEAG. Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2017 alle vom KET an der TEAG gehaltenen Aktien erworben und hält im Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2017 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG.

Die TEAG ist ein großer Energieversorger in Thüringen und für die zuverlässige und sichere Versorgung von Privat-, Gewerbe-, Industriekunden sowie von öffentlichen Einrichtungen mit Strom, Erdgas, Wärme und weiteren Dienstleistungen verantwortlich.

Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, ihre Beteiligung an der Thüringer Energie AG zu halten und durch die Erzielung von Beteiligungserträgen den Kaufpreis schnellstmöglich zurück zu zahlen. Die KEBT AG unterstützt ihre kommunalen Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben nur mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft TEAG Einfluss auf die Entwicklung der KEBT AG. Die TEAG zählt heute zu den bundesweit größten, rein kommunalen Energieversorgern und Infrastrukturdienstleistern. Über 500.000 Kunden vertrauen auf das breite Leistungsportfolio, das von Strom und Licht über Erdgas und Wärme bis hin zu Glasfaser-Lösungen reicht. Rund 800 Thüringer Gemeinden und Städte halten derzeit 84,8 % der Aktien der TEAG.

Der TEAG-Konzern agiert mit einem breiten Leistungsspektrum auf allen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Das Geschäftsmodell der TEAG umfasst die Erzeugung von Strom und Wärme, die Verteilung beziehungsweise Bereitstellung von Strom, Erdgas, Wärme

und Kommunikationsbandbreite sowie den Energievertrieb. Zusätzlich bietet die TEAG den verschiedenen Kundengruppen ein spezifisches Dienstleistungsportfolio in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Service. Das Fundament für die Aktivitäten der TEAG bildet weiterhin die „5 Netze-Strategie“. Sie beinhaltet im Wesentlichen den weiteren Ausbau und Betrieb der Netze für Strom, Erdgas, Glasfaser, Wärme und Straßenbeleuchtung.

Die Funktion des unabhängigen Netzbetreibers nimmt die Thüringer Energie Netze GmbH, eine Tochtergesellschaft der TEAG, wahr, die für den Betrieb des Strom- und Erdgasverteilnetz zuständig ist. Abgeleitet aus dieser „5 Netze-Strategie“ lassen sich weitere Aktivitäten und Dienstleistungen in die folgenden Geschäftsfelder einordnen: Erzeugung und Wärme, Strom- und Gasnetz, Energievertrieb, Telekommunikation, Straßenbeleuchtung, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen inkl. Gasspeicher).

Die Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaft TEAG unterliegen aufgrund politischer und rechtlicher Bedingungen ständigen Veränderungen, denen sich die Gesellschaft stellen muss. Der Umstieg von nuklearen und fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien ist in Deutschland im vollen Gange.

Dafür wurden auch im Berichtsjahr 2017 neue rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen beziehungsweise bestehende Rechtsgrundlagen weiterentwickelt. Diesen tiefgreifenden Wandlungsprozess begleitet die TEAG unter anderem durch aktive Mitarbeit im BDEW sowie Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU). Die größten Veränderungen, die sich zugleich unmittelbar auf die Geschäftsfelder der TEAG auswirken sind: die Neuregelung der Vergabe von Wegenutzungsrechten (Konzessionsvergabe), das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2017), das Gesetz zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG 2017), die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG), das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), die Veränderungen im Bereich Elektromobilität und die Veränderungen im Bereich Telekommunikation.

Die deutsche Wirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr so kräftig gewachsen wie seit Jahren nicht mehr. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,2 %. In Thüringen stieg das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2017 nach Angaben des Statistischen Landesamtes unter Berücksichtigung von Preisveränderungen um 1,7 %. Damit belegt der Freistaat im Wettbewerb der Bundesländer einen soliden mittleren Platz. Positive Impulse kamen vor allem aus dem verarbeitenden Gewerbe; aber auch Baugewerbe und Gesundheitswesen trugen maßgeblich zu dieser Steigerung bei. Die jährliche Erhebung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ergab für 2017 einen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % ansteigenden Primärenergieverbrauch auf rund 13.525 Petajoule (PJ) / 3.757 TWh. Für den Anstieg sind vor allem die positive Konjunktorentwicklung sowie die etwas kühlere Witterung zu Beginn des Jahres verantwortlich gewesen.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2017 war durch die Investitionen in das Finanzanlagevermögen i. H. v. € 559.846.219,72 geprägt. Gegenstand dieser Investition war im Kern der Erwerb der 46,12 %igen Beteiligung des KET an der TEAG durch die KEBT AG (unter Verbleib der Kommunaldarlehen beim KET). Dabei wurde der überwiegende Teil der von der KET gehaltenen TEAG-Aktien (37,5 %) durch die KEBT AG erworben. Der

entsprechende Kaufpreis i. H. v. € 454.839.986,59 wurde vom KET gestundet. Hierfür wurde ein marktüblicher Stundungszinssatz vereinbart. Die restlichen, noch vom KET gehaltenen TEAG-Aktien des KET (8,63 %), erwarb die KEBT AG hingegen, indem der KET diese Aktien als Sacheinlage im Zuge einer Kapitalerhöhung in die KEBT AG einbrachte. Mit Eintragung vom 4. Januar 2018 wurde hierdurch das Grundkapital der Gesellschaft von € 2.131.667 auf € 2.670.729,64 erhöht.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 waren an der KEBT AG 295 kommunale Aktionäre beteiligt.

Die KEBT AG verzeichnet - wie in den Vorjahren - keine Umsatzerlöse. Daher resultiert die Betriebsleistung weiterhin ausschließlich aus den Dividenden der Thüringer Energie AG. Die Thüringer Energie AG wird voraussichtlich auf ihrer Hauptversammlung am 20. Juni 2018 über die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 beschließen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende der TEAG in Höhe von € 43.510.600 (d. h. bereits für 73,53 % Anteil am Grundkapital der TEAG) für das Geschäftsjahr 2016 vereinnahmt.

Die Gesellschaft beschäftigt - neben dem Vorstand - keine Arbeitnehmer. Die Aufgabenerfüllung wird durch die Kommunale Dienstleistungsgesellschaft mbH Thüringen wahrgenommen.

Die Ertragslage stellt sich, abweichend zum Vorjahr deutlich positiv dar. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 konnte ein deutlicher Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ -914) erwirtschaftet werden.

Der diesjährige Jahresüberschuss von T€ 40.118 ist im Wesentlichen durch bereits erfolgte Dividendenausschüttung für 2016 für 73,53 % der Anteile am Grundkapital der TEAG (T€ 43.510) entstanden. Daneben ist die Ertragslage durch die Zinsen im Rahmen des Gesellschafterdarlehens geprägt. Die Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu beurteilen.

Vermögensstruktur	31.12.2017	30.06.2017	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Langfristige Investitionen	565.109,1	5.262,8	559.846,3
Kurzfristiges Vermögen	26.004,5	29.754,4	-3.749,9
Gesamtvermögen	591.113,6	35.017,2	556.096,4
Kapitalstruktur	31.12.2017	30.06.2017	Veränderung
Eigenkapital	169.627,0	32.928,3	136.698,7
Langfristiges Fremdkapital	421.204,4	0,0	421.204,4
Kurzfristige Fremdkapital	282,1	2.088,9	-1.806,8
Gesamtkapital	591.113,6	35.017,2	556.096,4

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 556.096,4 auf T€ 591.113,6 (Vorjahr: T€ 35.017,2) erhöht.

Die langfristigen Investitionen haben sich insbesondere durch Investitionen in das Finanzanlagevermögen aufgrund des Kaufs von TEAG Aktien und Sacheinlage TEAG-Aktien (insgesamt T€ 559.846,1) erhöht. Das kurzfristige Vermögen verminderte sich im Bereich der flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Sacheinlage (T€ 104.636,2) und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (T€ 40.118,0). Die Verminderung aufgrund der Ausschüttung (T€ 8.055,5) wird dadurch nicht sichtbar. Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich durch die Stundung des Kaufpreises für die TEAG Aktien (T€ 454.840,0) durch den Gesellschafter KET. Die planmäßigen Tilgungen (T€ 33.635,6) werden dadurch nicht sichtbar. Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich insbesondere im Bereich der Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 beträgt 28,7 % (Vj. 94,0 %).

Zum 31. Dezember 2017 sind die langfristigen Investitionen (T€ 564.109,0) mit Eigenkapital (T€ 169.627,0) und langfristigen Fremdkapital (T€ 421.204,4) finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Kapitalreserve von T€ 25.722,4.

Die Vermögenslage der KEBT AG ist ebenfalls als gut zu beurteilen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Einzahlungen der Beteiligungserträge in Höhe von T€ 43.511 sowie Auszahlungen in Höhe von T€ 36.759 im Rahmen der Zins- und Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens, das sich wie folgt entwickelt hat:

Darlehenssumme				Restbetrag zum
31.08.2017	Tilgung	Zins	Kapitaldienst	31.12.2017
€	€	€	€	€
454.839.986,59	33.635.572,21	3.123.234,57	36.758.806,78	421.204.414,38

Weiterhin erfolgten im Geschäftsjahr Auszahlungen für Dividenden in Höhe von rd. T€ 8.055 und Steuerverpflichtungen in Höhe von T€ 1.612. Der Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) umfasste zum 31. Dezember 2017 T€ 17.136,3 (Vorjahr T€ 20.830,3). Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und zum Prüfungszeitpunkt gegeben. Sie ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die Finanzlage der KEBT AG ist geordnet.

Wichtigster Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Jahresergebnis, das aufgrund des Tätigkeitsbereichs der Gesellschaft im Wesentlichen von den Beteiligungserträgen geprägt ist. Die im Rumpfgeschäftsjahr erhaltenen Beteiligungserträge haben im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Steigerung des Finanzergebnisses geführt (rd. T€ 40.401, Vorjahr rd. T€ 44) und zur deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses (rd. T€ 40.118, Vorjahr rd. T€ -914). Im Geschäftsjahr 2016/2017 hatte die KEBT AG bedingt durch die spätere Gewinnausschüttung der TEAG keine Beteiligungserträge erhalten.

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt weiterhin nahezu ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG ab. Für das Geschäftsjahr 2017 haben die Gremien der TEAG eine Dividende in Höhe von € 20 /TEAG-Aktie (Vorjahr € 20 /TEAG-Aktie) als Ausschüttungsbetrag vorge-

schlagen. Dieser Betrag fließt der Gesellschaft voraussichtlich im Juni 2018 zu. Somit rechnet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 mit einer nochmals steigenden Gewinnausschüttung in Höhe von rd. € 48,6 Mio. da nunmehr der Gewinn für 82,15 % der Anteile am Grundkapital der TEAG der KEBT AG zufließen werden. Vor diesem Hintergrund erwartet die KEBT AG im laufenden Geschäftsjahr wie schon im Berichtsjahr aus heutiger Sicht einen nahezu konstanten Jahresüberschuss zwischen € 35 Mio. und € 40 Mio.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas, Wärme und Breitband zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Zahlreiche Kommunen im Freistaat Thüringen haben sich bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die Thüringer Energie AG, Erfurt, entschieden.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der Thüringer Energie AG und damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas, Wärme und Breitband einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

Beteiligungen der KEBT AG

Thüringer Energie AG, Erfurt (mit rund 82 %)

Anteilsbesitz (Beteiligungsliste)

unmittelbarer Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt	82,15	2017	428.909	76.724

mittelbarer Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
--------------------------------	---------------------------------------	--------------------	------------------------------	---------------------

1. Stadtwerke

Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda	49,00	2016	10.306	0 ¹⁾
Stadtwerke Arnstadt GmbH, Arnstadt	44,00	2016	11.111	0 ¹⁾
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza	40,00	2016	4.480	0 ¹⁾
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB), Eisenach	25,10	2016	12.942	0 ¹⁾
Netzgesellschaft Eisenberg mbH, Eisenberg	49,00	2016	3.833	0 ¹⁾
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH Eisenberg	49,00	2016	325	0 ¹⁾
SWE Energie GmbH, Erfurt	29,00	2016	40.902	0 ¹⁾
SWE Netz GmbH, Erfurt	29,00	2016	52.545	1.800 ²⁾
Stadtwerke Gotha GmbH, Gotha	30,00	2016	17.641	0 ¹⁾
Energieversorgung Greiz GmbH, Greiz	49,00	2016	12.481	3.247
Energieversorgung Inselsberg GmbH, Waltershausen	20,00	2016	9.744	2.811

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft und Einstellung von 1,8 Mio. €

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
Stadtwerte Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis	49,00	2016	2.788	395
Stadtwerte Mühlhausen GmbH, Mühlhausen	23,90	2016	11.644	0 ¹⁾
Stadtwerte Neustadt an der Orla GmbH, Neustadt an der Orla	20,00	2016	6.892	907
Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen	40,00	2016	14.190	0 ¹⁾
Energieversorgung Rudolstadt GmbH, Rudolstadt	23,90	2016	10.495	2.835
Stadtwerte Saalfeld GmbH - SWS -, Saalfeld/Saale	16,00	2016	9.206	0 ¹⁾
Stadtwerte Sondershausen GmbH, Sondershausen	23,90	2015/2016	12.399	2.055
Stadtwerte Stadtroda GmbH, Stadtroda	24,90	2016	3.759	749
Stadtwerte Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl	44,42	2016	14.191	0 ¹⁾
Stadtwerte Weimar Stadtversorgungs- GmbH, Weimar	49,00	2016	22.107	0 ¹⁾
Energiewerke Zeulenroda GmbH, Zeulenroda-Triebes	74,00	2016	4.905	823

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag aufgrund einseitiger Organschaft

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
2. Sonstige Beteiligungen				
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00	2016	10	0
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	50,00	2015/2016	2.736	643
encoLine GmbH, Gera ²⁾	100,00	2016	1.441	1.390
Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH (EMS), Rudolstadt	100,00	2016	6.831	1.080
KomSolar Service GmbH, Erfurt	100,00	2016	3.514	38
Neue Energien Bad Salzungen GmbH, Bad Salzungen	40,00	2016	469	34
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG, Schmalkalden	74,90	2016	4.895	316
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00	2016	84.663	0 ³⁾
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt	100,00	2015	29	2
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH, Erfurt	100,00	2016	290	104
TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena	100,00	2016	1.144	140
Thüringer Netkom GmbH, Weimar	100,00	2016	28.036	2.279
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG, Erfurt	40,00	2016	711	80

²⁾ Erhöhung Beteiligungsquote von 51,00 % auf 100,00 % zum 01.01.2017

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital [in %]	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Erfurt	100,00	2016	251	0
Thüringer Energie Zehnte Vermögens- verwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	2016	25	0
Thüringer Energie Elfte Vermögens- verwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	2016	25	0
Thüringer Energie Zwölfte Vermögens- verwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	Gründung in 2017		
Thüringer Energie Dreizehnte Vermögens- verwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	Gründung in 2017		
Thüringer Energie Vierzehnte Vermögens- verwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00	Gründung in 2017		
Wärmegesellschaft Bad Lobenstein mbH, Bad Lobenstein ⁴⁾	100,00	2016	27	0
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH, Sollstedt	49,00	2015/2016	756	33
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld, Saalfeld/Saale	24,00	2016	1.247	143
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Ilmenau	7,69	2016	12.186	154

⁴⁾ ehemals Thüringer Neunte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG

Auszug aus der **Bilanz** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 01. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017 des Rumpfgeschäftsjahres 2017:

	Angaben in T€	RGJ 2017	2016/2017
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	565.109,1		
Beteiligungen			5.262,9
	565.109,1		5.262,9
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	8.868,2		8.869,7
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.136,3		20.830,3
	<u>26.004,5</u>		<u>29.670,0</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0		54,4
Bilanzsumme Aktiva	591.113,6		35.017,3
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.004,6		2.004,6
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	104.636,2		0,0
Kapitalrücklage	5.647,0		5.647,0
Bilanzgewinn/-verlust	57.339,2		25.276,7
	<u>169.627,0</u>		<u>32.928,3</u>
Sonstige Rückstellungen	186,6		401,3
Verbindlichkeiten	421.300,0		1.687,7
Bilanzsumme Passiva	591.113,6		35.017,3

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 01. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017 des Rumpfgeschäftsjahres 2017:

	Angaben in T€	RGJ 2017	2016/2017
Sonstige betriebliche Erträge		156,4	0,8
Personalaufwand		30,7	61,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		424,4	879,0
Erträge aus Beteiligungen		43.510,6	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13,1	44,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.123,2	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		40.101,8	-895,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 16,2	18,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		40.118,0	-913,8*
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.221,1	54.870,4
Verwendung zum Erwerb eigener Anteile		0,0	28.680,0
Bilanzgewinn		57.339,1	25.276,6

*Der Jahresfehlbetrag zum 30. Juni 2017 von 913,8 TEUR ist bedingt durch die spätere Dividendenausschüttung der TEAG. Aufgrund des Gewinnvortrags verbleibt jedoch nach wie vor ein positiver Bilanzgewinn.

Unmittelbare Beteiligung am KEBT-Konzern

(im KEBT-Konzern ist die u.a. mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG enthalten)

Gegenstand des Unternehmens KEBT Gegenstand der Geschäftstätigkeit der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft, Erfurt (KEBT AG), ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG). Hauptaktionär der KEBT AG ist der Kommunale Energiezweckverband Thüringen, Weimar (KET), dessen Geschäftszweck der Erwerb, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG und der KEBT AG ist.

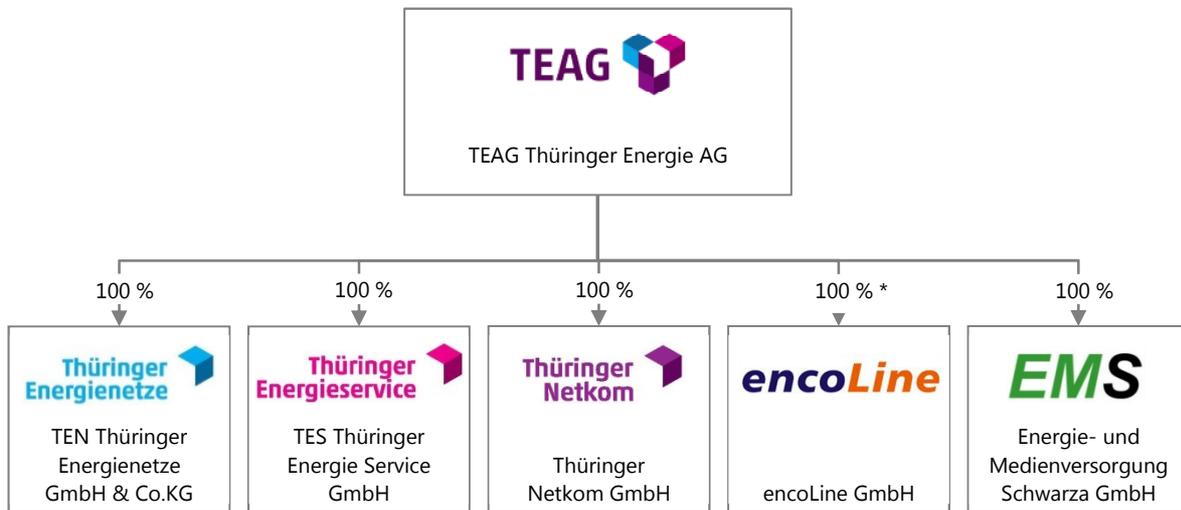
Die KEBT AG und der KET verfügten bis zum 31. August 2017 einzeln nicht über die Mehrheit der Stimmrechte an der TEAG. Insgesamt verfügte der KET bei Zusammenrechnung des Anteilsbesitzes (inkl. der KEBT AG) auch in der Vergangenheit über eine Mehrheit der Stimmrechte an der TEAG.

Warum KEBT-Konzern

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2017 alle vom KET an der TEAG gehaltenen Aktien erworben und hält im Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2017 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG. Damit ist die KEBT AG erstmalig verpflichtet, nach § 291 HGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Erstkonsolidierung der TEAG und weiterer fünf Tochterunternehmen (TEAG-Konzern) erfolgte gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum 31. August 2017.

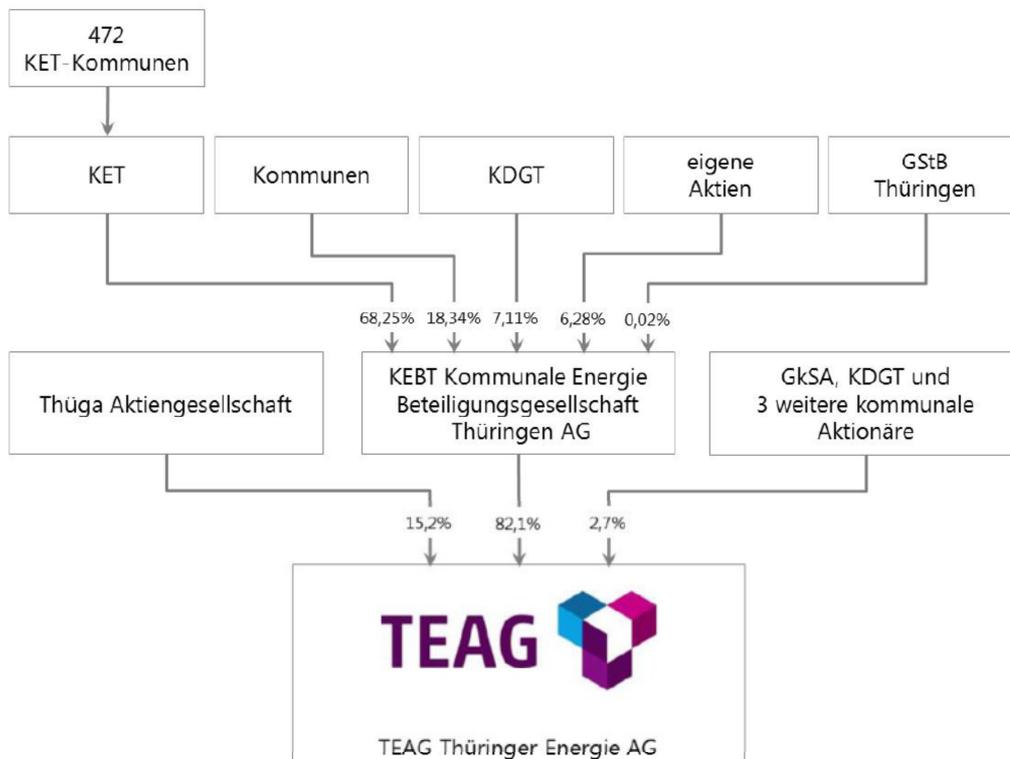
Gemäß § 299 HGB entspricht das Geschäftsjahr des KEBT-Konzerns dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der KEBT AG zum Zeitpunkt der Erlangung der Mehrheitsbeteiligung an der TEAG war ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Juli bis 31. Dezember 2017. Die Ertragslage des KEBT-Konzerns enthält somit vom 01. Juli bis 31. August 2017 ausschließlich die Aufwendungen und Erträge der KEBT AG und vom 01. September bis zum 31. Dezember 2017 die konsolidierten Werte der KEBT AG und des TEAG-Konzerns. Insgesamt ergibt sich in dem erstmalig aufgestellten Konzernabschluss der KEBT AG – bedingt durch die erstmalige Einbeziehung des TEAG-Konzerns, das Rumpfgeschäftsjahr der KEBT AG und den wirtschaftlichen Charakter der KEBT AG als Holdinggesellschaft - eine erheblich eingeschränkte Periodenvergleichbarkeit.

Konsolidierungs- kreis des KEBT- Konzerns



* Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 ist die TEAG alleinige Gesellschafterin der encoLine GmbH.

Aktionärsstruktur des Konzerns



Stammkapital

2.131.667,00 Euro, eingeteilt in 2.022.448 Stückaktien

Beteiligungsanteil

Die Stadt Rudolstadt hat zum 31. Dezember 2017 unmittelbar einen Anteil von 0,1324 % (2.688 KEBT-Aktien) am KEBT-Konzern gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2017 einen

Anteil am Grundkapital des KEBT-Konzerns von 1,05 Euro je Aktie.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Organe des KEBT-Konzerns im Rumpfgeschäftsjahr 2017

Der **Aufsichtsrat** des KEBT-Konzerns, der aus sieben Mitgliedern besteht, setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

Herr Horst Brandt,
Aufsichtsratsvorsitzender und stellv.
Vorsitzender des TEAG-Aufsichtsrates
Bürgermeister, Langewiesen

Herr Johannes Hertwig,
Mitglied
Bürgermeister, Bad Sulza

Herr Stefan Wolf,
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
ab 16. August 2017
und Mitglied im Aufsichtsrat der TEAG
Oberbürgermeister, Weimar

Frau Franka Hitzing,
Mitglied ab 18. Oktober 2017
Bürgermeisterin, Friedrichsthal

Herr Sven Gregor,
Mitglied,
Bürgermeister, Eisfeld

Dr. Gerhard Holtmeier,
Mitglied ab 23. August 2017,
Vorstandsvorsitzender der
GASAG AG, Berlin

Herr Ralf Rusch,
Mitglied,
und Mitglied im Aufsichtsrat der TEAG
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des GStB Thüringen, Erfurt

Dem **Vorstand** der KEBT AG gehörte im Rumpfgeschäftsjahr 2017:

Herr Peter Hengstermann an.

Vergütung der Organe

Die für die Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge betragen 35 T€, davon entfallen 2,3 T€ auf die Tätigkeiten im Aufsichtsrat der KEBT AG.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der KEBT-Konzern 1.688 Mitarbeiter, von denen 22 % im gewerblichen und 78 % im kaufmännischen beziehungsweise im technischen Bereich tätig waren. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitarbeitern betrug etwa 36 % zu 64 % - bei einem Durchschnittsalter von nicht ganz 44 Jahren sowie einer durchschnittlichen Beschäftigungsdauer von etwas mehr als 17 Jahren.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht des Konzernabschlusses der KEBT für das Rumpfgeschäftsjahr 2017)

„Der KEBT-Konzern zählt durch die TEAG heute zu den bundesweit größten, rein kommunalen Energieversorgern und Infrastrukturdienstleistern. Über 500.000 Kunden vertrauen auf unser Leistungsportfolio, das von Strom und Licht über Erdgas und Wärme bis hin zu Glasfaser-Lösungen reicht.

Für den Betrieb des Strom- und Erdgasverteilnetzes ist die TEN zuständig, die als Tochtergesellschaft der TEAG die Funktion des unabhängigen Netzbetreibers einnimmt. Durch diese Aufgabenteilung gewährleisten wir die im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) festge-

schriebene Trennung des regulierten Netzgeschäfts von allen übrigen Aktivitäten. Zusätzlich agiert die TEN als Anbieter verschiedenster Dienstleistungen rund um das Netzgeschäft.

Das Fundament für unsere Aktivitäten bildet die „5-Netze“-Strategie. Sie beinhaltet im Wesentlichen den weiteren Ausbau und Betrieb unserer Netze für Strom, Erdgas, Glasfaser, Wärme und Straßenbeleuchtung. Auf Basis der „5-Netze“-Strategie lassen sich unsere Aktivitäten und Dienstleistungen in die folgenden Geschäftsfelder einteilen: Erzeugung und Wärme, Strom- und Gasnetz, Energievertrieb, Telekommunikation, Straßenbeleuchtung, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen inkl. Gasspeicher).

Die deutsche Wirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr so kräftig gewachsen wie seit Jahren nicht mehr. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,2 %.

In Thüringen stieg das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2017 nach Angaben des statistischen Landesamtes unter Berücksichtigung von Preisveränderungen um 1,7%. Damit belegt der Freistaat im Wettbewerb der Bundesländer einen soliden mittleren Platz. Positive Impulse kamen vor allem aus dem verarbeitenden Gewerbe; aber auch Baugewerbe und Gesundheitswesen trugen maßgeblich zu dieser Steigerung bei.

Der Umstieg von nuklearen und fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien ist in Deutschland in vollem Gange. Dafür wurden auch im Berichtsjahr 2017 neue rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen beziehungsweise bestehende Rechtsgrundlagen weiterentwickelt. Diesen tiefgreifenden Wandlungsprozess begleiteten wir unter anderem durch die aktive Mitarbeit im BDEW sowie im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU).

Im Folgenden werden die größten Veränderungen dargestellt, die sich zugleich unmittelbar auf unsere Geschäftsfelder auswirken: Neuregelung der Vergabe von Wegenutzungsrechten (Konzessionsvergabe), Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2017), Gesetz zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG 2017), Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG), Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), Veränderungen im Bereich der Elektromobilität, Veränderungen im Bereich der Telekommunikation.

Seit 3. Februar 2017 ist das Gesetz zur Änderung von Vorschriften zur Vergabe von Wegenutzungsrechten in Kraft. Die Novelle der §§ 46 ff. EnWG präzisiert dabei das Verfahren, mit dem Wegenutzungsverträge abgeschlossen werden. Das Gesetz enthält eine Reihe neuer Regelungen, insbesondere zu den Auswahlkriterien, zur Bestimmung des Kaufpreises und zur Rügeobliegenheit bei der Konzessionsvergabe. Sowohl die mit der Neueinführung verbundenen Unsicherheiten in der Auslegung als auch die stärkere Formalisierung steigern im Ergebnis das Risiko etwaiger Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus ergibt sich ein Mehraufwand auf Seiten der konzessionsvergebenden Kommunen sowie der Bewerber.

Am 1. Januar 2017 trat das EEG 2017 in Kraft. Nach dieser Gesetzes-

novelle wird die Förderhöhe des erneuerbar erzeugten Stroms für die meisten Erzeugungsarten künftig grundsätzlich durch Ausschreibungen am Markt ermittelt. Davon ausgenommen sind lediglich kleinere Anlagen, deren Betreiber auch weiterhin von festen Fördersätzen profitieren. Wie die ersten Ausschreibungen für Windkraft zeigten, herrscht in diesem Bereich ein starker Wettbewerb; vor allem Bürgerenergiegesellschaften erhielten aufgrund erleichterter Bedingungen ein hohes Zuschlagsvolumen.

Das bereits 2016 in Kraft getretene GDEW regelt die Vorgaben zur Messung, zum Messstellenbetrieb und zur freien Wahl des Messstellenbetreibers. Zudem müssen laut GDEW alle Kunden in Deutschland bis 2032 elektronische Zähler, sogenannte moderne Messeinrichtungen, erhalten. Kunden mit einem jährlichen Verbrauch über 6.000 kWh beziehungsweise Einspeiser ab 7 kW Leistung sind zusätzlich mit einem Kommunikationsmodul (intelligentes Messsystem) auszustatten. Die Einführung verzögert sich jedoch aufgrund fehlender technischer und regulatorischer Vorgaben. Zudem sind auf dem Markt bislang keine zertifizierten Gateways verfügbar.

Zum Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung besitzt die Elektromobilität eine zentrale Bedeutung, zumal sie ein Bindeglied zwischen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und der Speicherung von Strom darstellt. Erklärtes Ziel ist es, Deutschland zum Leitmarkt und -anbieter in Sachen Elektromobilität zu entwickeln. Neben staatlichen Zuschüssen beim Kauf von Elektroautos sowie deren steuerlicher Förderung steht dabei auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur im Fokus; hierfür will die Politik bis zum Jahr 2020 ein Gesamtbudget von 300 Mio. € bereitstellen.

Im Bereich der Telekommunikation lag der Fokus 2017 auf der Bundesförderrichtlinie zum Breitbandausbau, die im Oktober 2015 in Kraft trat. Ziel dieser Richtlinie ist es, bis Ende 2018 eine flächendeckende Versorgung mit 50 MBit/s zu erreichen. Dafür stehen Bundesmittel in Höhe von 4 Mrd. € zur Verfügung, die im Freistaat um eine Kofinanzierung aus Thüringer Landesmitteln und kommunalen Eigenmitteln ergänzt werden. Bis Ende 2017 wurden für Thüringen circa 50 positive Förderbescheide mit einem Fördervolumen von rund 166 Mio. € seitens des Bundes ausgestellt.

An den verschiedenen Phasen der Förderprojekte ist auch die TNK beteiligt. Ein Beispiel ist das im Januar 2017 veröffentlichte Bundes-Sonderförderprogramm Mittelstand mit einem Umfang von 350 Mio. €, das jedoch aufgrund der Förderbedingungen keine Wirkung entfalten konnte. Hier waren die Anforderungen an die Mitwirkungen der Grundstückseigentümer eines Gewerbegebiets zu hoch. Als Gegenmaßnahme wurde deshalb im Mai 2017 eine Modifizierung der Richtlinie vorgenommen und dieser Passus gestrichen.

Bereits seit über 20 Jahren konzentrieren wir uns bei der konventionellen Erzeugung von Strom und Wärme auf Erdgas - und damit auf einen der umweltschonendsten fossilen Energieträger. Im Prozess entsteht aufgrund der chemischen Eigenschaften von Methan (dem Hauptbestandteil von Erdgas) besonders wenig Kohlenstoffdioxid (CO₂). Durch die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die neben der Stromerzeugung auch die Abwärme nutzt, kann das Erdgas noch effizienter eingesetzt werden.

Unsere größte Einzelinvestition im Geschäftsjahr 2017 war der Einbau

eines Erdgasmotors mit einer elektrischen und thermischen Leistung von jeweils 10 MW im Heizkraftwerk Bad Salzungen. Die Motor-Generator-Einheit wurde zusätzlich zur bereits bestehenden Gasturbine mit gleicher Leistung errichtet und sichert die Strom- und Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Bad Salzungen. Durch diese, nach dem KWKG 2016 geförderte, Neuinvestition konnte die Effizienz des KWK-Prozesses nochmals erhöht werden; zugleich steigt die Verfügbarkeit der Anlage deutlich.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir in unseren konventionellen Kraftwerken, vorwiegend an den Standorten Jena, Bad Salzungen, Grabe, Merxleben und Ibenhain, insgesamt 426,3 GWh (Vorjahr 423,2 GWh) Strom erzeugt. Dessen Vermarktung läuft hauptsächlich über unseren Vertrieb. Ferner konnte unser Unternehmen in den Wärmeversorgungsgebieten Jena, Bad Salzungen und Ibenhain 524,6 GWh (Vorjahr 541,2 GWh) Wärme absetzen. Weiterhin wurden bei unserer Erzeugungs-Tochter EMS insgesamt 134,1 GWh (Vorjahr 133,0 GWh) Strom sowie 620,1 GWh (Vorjahr 643,8 GWh) Dampf beziehungsweise Wärme abgesetzt. In unseren regenerativen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 20,5 GWh (Vorjahr 20,3 GWh) Strom generiert. Der Anteil aus unseren Laufwasserkraftwerken an der Werra in Spichra, Mihla und Falken erreichte 11,3 GWh (Vorjahr 11,5 GWh), während er aus unseren drei Windkraft-Anlagen an den Standorten Forstwolfersdorf und Neukirchen 5,9 GWh (Vorjahr 5,5 GWh) betrug.

Gemeinsam mit zwölf Thüringer Stadtwerken engagieren wir uns seit 2013 in der WKT, um die kommunale Wertschöpfung im Bereich der Windenergie zu erhöhen. Darüber hinaus wollen wir die weitere Entwicklung sowie den Erwerb von Windparkprojekten in Thüringen vorantreiben. Nachdem es uns im Geschäftsjahr 2016 gelang, zwei Windparks, Mihla II und Kutzleben, zu akquirieren, konnte im Geschäftsjahr aufgrund der bereits dargestellten Änderung im EEG 2017 und der daraus resultierenden Umbrüche in der Windbranche kein weiterer Windpark erworben werden. Inzwischen erscheint die reine Projektakquise nicht mehr erfolversprechend. Aus diesem Grund startete die WKT eine strategische Partnerschaft mit einem Projektentwickler von Windparks. Aktuell beträgt die installierte Leistung der WKT mit insgesamt 15 Windkraftanlagen 35,2 MW. Im Geschäftsjahr 2017 konnten 79,7 GWh (Vorjahr 61,8 GWh) erzeugt werden.

Der Ausbau der Photovoltaik (PV) wurde über unsere 100%ige Tochter KomSolar Service GmbH (KSS) auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Aufgrund der gesunkenen Fördersätze und des Ausschreibungsregimes nach dem EEG 2017 liegt der Fokus gegenwärtig auf der Akquise von bereits bestehenden Freiflächenanlagen.

Die TEN verantwortet als 100%ige Tochtergesellschaft der TEAG den Betrieb unserer Energienetze für Strom und Gas. Sie übernimmt als größter Verteilnetzbetreiber in Thüringen sämtliche Dienstleistungen für die zugehörigen Netze sowie den Anschluss aller dezentralen Erzeugungsanlagen. Im Mittelpunkt steht dabei der sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Betrieb des Strom- und Gasnetzes. Die Bereiche Strom- und Gasverteilung umfassen neben dem TEN-eigenen 110-kV-Netz auch die an die TEN verpachteten Strom- und Gasnetze, die sich im Eigentum der TEAG, der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG (NGS) sowie der Stadtwerke

Leinefelde-Worbis GmbH (SWL) befinden. Daneben erbringt die TEN verschiedene Werk- und Dienstleistungsgeschäfte, beispielsweise den Bau, die Projektierung und den Betrieb von kundeneigenen Anlagen sowie von Straßenbeleuchtungsanlagen.

Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir unseren Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1.112,2 GWh auf 7.111,6 GWh steigern. Die Aufteilung in den einzelnen Kundensegmenten stellte sich dabei wie folgt dar:

Das Privatkundensegment war im Geschäftsjahr unverändert hart umkämpft. Erneut wechselten mehr Privatkunden ihren Tarif bei ihrem Versorger oder entschieden sich für das Angebot eines Wettbewerbers. Diese Entwicklung geht vor allem auf die große Preis- und Produktvielfalt zurück. Neue Kunden konnten wir vor allem über Preisvergleichsportale sowie den Direktvertrieb gewinnen und damit Kundenverluste überwiegend kompensieren. Wichtig für die Kundenbindung ist unsere Preiskonstanz, die wir 2017 trotz gestiegener Netzkosten und staatlicher Umlagen erhielten. Insgesamt stieg der Absatz an Privatkunden im Berichtsjahr um 8,6 GWh auf 1.133,3 GWh, was einem Anteil von 16% unseres gesamten Stromabsatzes entspricht.

Im Berichtszeitraum gelang es uns, auch den Stromabsatz an Geschäftskunden auszubauen. Neben dem erweiterten TEAG-Produktportfolio war die gezielte Werbung für Dienstleistungen für Steigerungen der Energieeffizienz Kern der Vertriebsaktivitäten. Die Kommunikation konnte, beispielsweise durch die verstärkte Nutzung unseres speziellen Online-Portals für Gewerbekunden, intensiviert werden. Insgesamt lieferten wir im Geschäftsjahr 494,7 GWh mehr Strom an Geschäftskunden; damit beläuft sich die bereitgestellte Strommenge auf 1.934,6 GWh. Der Geschäftskundenbereich trug rund 30% zu unserem gesamten Stromabsatz bei. Im Segment Vertriebspartner und sonstigen Stromkunden verkauften wir im Jahr 2017 3.055,0 GWh Strom, dies ist ein Plus von 673,3 GWh gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich waren hier Mengen an unsere Vertriebspartner und sonstige Stromkunden am gesamten Stromabsatz unseres Unternehmens belief sich auf rund 45%. Darin ist der Absatz an vollkonsolidierten Unternehmen von 612,5 GWh aufgrund der Konsolidierung nicht mehr enthalten

Mit einem Absatz von insgesamt 5.120,3 GWh Erdgas lagen wir 2017 deutlich über dem Vorjahr (4.781,2 GWh). Die Aufteilung in die einzelnen Kundensegmente stellte sich wie folgt dar: Grundsätzlich ist der Erdgas-Absatz im Privatkundenbereich stark witterungsabhängig. Obwohl die Temperaturen im Geschäftsjahr 2017 nahezu auf dem Niveau von 2016 lagen, war es uns möglich, den Erdgasabsatz um 11,4 GWh auf 1.623,8 GWh zu steigern.

Dieser Mengenzuwachs lässt sich vor allem auf die umfangreichen Akquisemaßnahmen bei neuen Produkten zurückführen.

Dazu gehörte insbesondere der intensivierte Direktvertrieb in Thüringen, der die neu etablierten Vertriebskanäle (Preisvergleichsportale und Direktvertriebe jenseits der Thüringer Landesgrenzen) sinnvoll ergänzt. Beispielsweise konnte ein eigenes hierfür Erdgasprodukt preislich so attraktiv gestaltet werden, dass es in guter Konkurrenz zu Produktpreisen unserer Hauptwettbewerber steht. Zudem haben wir bei unseren Erdgasprodukten zum 1. Januar 2017 die Preise gesenkt sowie ein neues Produkt mit Preisgarantie bis Ende

2019 aufgelegt. Dank dieser Maßnahmen gelang es uns im Berichtsjahr, neue Kunden inner- und außerhalb Thüringens zu akquirieren. Der Kundenbestand konnte damit 2017 erstmals signifikant erweitert werden. Im Geschäftskunden- und Vertriebspartnerbereich verzeichneten wir einen deutlichen Mengenzuwachs in Höhe von insgesamt 327,7 GWh auf 3.496,5 GWh (einschließlich Erdgas-tankstellen). Dies ist das Ergebnis umfangreicher Kundenbindungsmaßnahmen speziell im Bereich der Industriekunden. Darüber hinaus konnten wir weitere Stadtwerke für die Erdgasbelieferung gewinnen. In der genannten Menge ist die auf den Absatz an vollkonsolidierten Unternehmen entfallende Menge von 138,6 GWh aufgrund der Konsolidierung nicht mehr enthalten.

Für uns sind Konzessionsverträge von grundsätzlicher Bedeutung, da sie die Voraussetzung für den Betrieb von Strom- und Gasnetzen auf Gemeindegebiet bilden. Für das Stromnetz konnten wir die meisten unserer seit Gründung abgeschlossenen Konzessionsverträge wiedererlangen. Die Laufzeiten dieser Verträge enden zumeist im Jahr 2030. Wie schon in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im Berichtszeitraum auch für das Erdgasnetz auf der Wiedererlangung der Konzessionsverträge. Im Geschäftsjahr sicherten wir uns insgesamt 65 Gas-Konzessionen. Unterm Strich stehen damit, zusätzlich zu den bereits in den Vorjahren erreichten Abschlüssen, insgesamt 255 neu geschlossene Konzessionsverträge mit Laufzeiten bis zum Jahr 2037.

Durch den weiteren Ausbau unseres Glasfasernetzes, insbesondere in den Thüringer Städten aber auch im ländlichen Raum, sowie unsere verstärkten Marketing-Aktivitäten konnten wir uns als zuverlässiger regionaler Partner für Telekommunikationsdienstleistungen weiter etablieren. Dies wird an der steigenden Kundenzahl sichtbar. Während bei Privatkunden die Bereitstellung leistungsfähiger VDSL-Vectoring-Anschlüsse mit Bandbreiten bis zu 100 MBit/s im Vordergrund steht, setzen Geschäftskunden vorrangig auf hochbitratige Festverbindungen und glasfaserbasierte Internetzugänge. Darüber hinaus verkaufen und vermieten wir anderen Festnetz- und Mobilfunkbetreibern Festverbindungen sowie Dark-Fiber (Lichtwellenleiter). Diese Technologie dient, neben der Realisierung von Kundenanbindungen, dem Ausbau der eigenen Backhaul-Netze (Anbindungsstrukturen) und wird aufgrund der benötigten Bandbreiten insbesondere von Mobilfunkbetreibern nachgefragt. Wir konnten 2017 in diesem Bereich Aufträge seitens verschiedener Mobilfunkbetreiber gewinnen und erfolgreich realisieren.

Auch 2017 wuchs der Bereich Straßenbeleuchtung. Im Fokus stand das Contracting-Modell für Kommunen, bei dem die Einsparung durch LED-Umstellung zur Refinanzierung der Investition und der Betriebsführung genutzt wird. So konnten mit Kommunen entsprechende Verträge abgeschlossen werden, und es befinden sich nunmehr fast 1.200 Lichtpunkte über dieses Modell in unserer Betriebsführung. Besonders hervorzuheben ist die Stadt Blankenhain, bei der über 800 Lichtpunkte auf moderne LED-Technik umgerüstet wurden.

Unser Beteiligungsportfolio umfasste zum Bilanzstichtag 50 Beteiligungen, deren Geschäftstätigkeiten in der Energieversorgung beziehungsweise im Bereich der energienahen Dienstleistungen liegen.

Mit diesem Portfolio, das 13,7 % des Gesamtvermögens des TEAG-Konzerns (14,0% des KEBT-Konzerns) darstellt, erzielten wir im Geschäftsjahr 2017 ein Beteiligungsergebnis von 19,6 Mio. € (im

Rumpfgeschäftsjahr des KEBT-Konzerns 5,5 Mio. €). Einen Großteil dieses Ergebnisses generierten wir aus den Ausschüttungen der Thüringer Stadtwerke. Somit bilden unsere Minderheitsbeteiligungen an den 20 Stadtwerken den Schwerpunkt unseres Beteiligungsportfolios. Bei Beteiligungen mit großen Erzeugungsanlagen wirkte sich die Bestandsförderung durch das KWKG positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Die Mehrzahl der Stadtwerke übertrug ihren Strom- und Gasnetzbetrieb auf Netzgesellschaften; hierdurch sind wir mittelbar an zwölf Netzgesellschaften beteiligt. Unmittelbar partizipieren wir neben unserer TEN an drei weiteren Netzgesellschaften.

Ergänzt wird das Portfolio durch Gesellschaften in den Bereichen Telekommunikation, energienahe Dienstleistungen, erneuerbare Energien sowie auch der Wärmeerzeugung.

Die Investitionen im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017 des KEBT-Konzerns beliefen sich auf 52,3 Mio. €. Weitere Ausführungen dazu erfolgen auf Basis der Investitionen des TEAG-Konzerns im Geschäftsjahr 2017. Insgesamt beliefen sich die Investitionen des TEAG-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 auf 102,0 Mio. €.

Im Bereich Strom- und Wärmeerzeugung tätigten wir Investitionen in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. €.

Im HKW Schwarza lag 2017 der Fokus auf zwei Maßnahmen zum Umwelt- und Arbeitsschutz, für die insgesamt 0,6 Mio. € aufgewendet wurden: dem ersten Bauabschnitt für den Ersatz beziehungsweise der Erweiterung zweier Schaltanlagen. Für den regelgerechten Dampferzeugerbetrieb ersetzten wir zudem eine verschlissene Turbospeisepumpe und erneuerten die Hauptverteilung für Spülpumpen und die Hartwassererzeugung.

Die Investitionen in das Stromnetz beliefen sich 2017 auf 49,3 Mio. €. Mit 28,4 Mio. € lag ein Schwerpunkt auf dem Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Dabei wurden circa 220 km Mittel- und Niederspannungsleitungen errichtet, 107 Transformatorenstationen neu gebaut beziehungsweise erneuert sowie insgesamt 3.247 Hausanschlüsse installiert.

In gastechnische Anlagen flossen 2017 Investitionen in Höhe von 12,5 Mio. €. Davon entfielen 11,3 Mio. € auf die Bereiche der Verteilungsanlagen und Hausanschlüsse. Es wurden rund 62 km Gasleitungen und 1.551 Gashausanschlüsse in verschiedenen Druckstufen neu gebaut oder rekonstruiert.

Als Nachhaltigkeit sehen wir die Verbindung von Unternehmenserfolg unter der Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte. Diese Balance ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmenskultur und fest in allen Prozessen, Strukturen und Entscheidungen des TEAG-Konzerns verankert. Ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen gehört ebenso dazu wie die aktive Mitgestaltung der Energiewende. Zugleich sehen wir uns in besonderer Weise dem Freistaat Thüringen, seinen Bürgern und der regionalen Wirtschaft verpflichtet. Darüber hinaus agieren wir als moderner Arbeitnehmer, verlässlicher Ausbildungsbetrieb, Auftraggeber für heimische Firmen sowie als Förderer sozialer Projekte, Kulturveranstaltungen und Sportvereine.

Als verantwortungsvolles, nachhaltig agierendes Unternehmen legen wir größten Wert auf die Sicherheit sowie die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Auftragnehmer. Beispielhaft dafür steht das 2006 eingeführte Managementsystem für Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzbelange (HS2E-Management). Die Zertifizierung dieses Systems erfolgte erstmals im Jahr 2011, die Rezertifizierung 2014.

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir in vielfältigen konkreten Projekten erneut zeigen, wie wir unsere Verantwortung im Bereich Klima-, Natur- und Umweltschutz ausfüllen. So wurde 2017 unser zertifiziertes Managementsystem für Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzbelange und Energieeffizienz durch ein Überwachungsaudit erfolgreich geprüft. Die Auditierung erfolgte dabei im Verbund für den gesamten Konzern. Zudem gelang es uns, mithilfe der Photovoltaik-Anlage an unserer Hauptverwaltung in Erfurt über 200 Tonnen CO₂ einzusparen.

In einem für die Energiewirtschaft nach wie vor herausfordernden Umfeld mit sich ändernden Rahmenbedingungen hat der KEBT-Konzern im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017 ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 25,1 Mio. € sowie einen Jahresüberschuss von 16,1 Mio. € erreicht. Der TEAG-Konzern hat sein Ergebnisziel für das Geschäftsjahr 2017 übertroffen und steht operativ auf einem soliden Fundament. Im Berichtsjahr haben wir ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 107,8 Mio. € (Vorjahr 102,0 Mio. €) erzielt. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 71,0 Mio. € erwirtschaftet.

Durch gezielte Investitionen und ein anhaltend hohes Investitionsniveau sowie die kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung unserer Strukturen und Optimierung unserer Prozesse hat sich der Konzern im Geschäftsjahr gut am Markt behauptet und die Weichen für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen und für den Ausbau unserer Marktposition in aussichtsreichen Geschäftsfeldern gestellt.

Das aktive nachhaltige Management von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Baustein für eine zukunftsfähige Steuerung und Aufstellung des KEBT-Konzerns. Unser Marktumfeld ist durch einen zunehmenden Wandel mit einem starken Wachstum an Marktteilnehmern und der Entwicklung von diversifizierten Geschäftsmodellen geprägt. Diese hohe Dynamik wird durch zunehmende Digitalisierungstendenzen, auch verursacht durch gesellschaftliche Trends, weiter verstärkt. In diesem Kontext gilt es, Entwicklungspotenziale zu nutzen und Gefahren systematisch zu identifizieren, um wirksam gegenzusteuern.

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sehen wir uns einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Im Geschäftsjahr existierten weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Auch für das Geschäftsjahr 2018 lassen sich keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen.

Der Bereich Chancen umfasst zum Beispiel Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Absatz- und Beschaffungspreise, aber auch gesellschaftliche Trends und regionale beziehungsweise überregionale Marktentwicklungen. Wir analysieren in einem

kontinuierlichen Prozess alle genannten Faktoren für die jeweiligen Geschäftsfelder. Dabei profitiert unser Unternehmen vom Thüga-Netzwerk, den Erfahrungen und dem Expertenwissen unserer Mitarbeiter sowie einem bundesweiten Erfahrungsaustausch in Verbänden, Netzwerken und Initiativen.

Im Ergebnis setzten wir auch 2017 konsequent auf unsere „5 Netze“-Strategie. Ziel ist es, die Kundenbindung spartenübergreifend zu erhöhen und Synergien innerhalb des Konzerns zu schaffen.

In diesem Zusammenhang kristallisierte sich als Schwerpunkt die Umsetzung von Projekten mit kommunalen Partnern heraus, unter anderem im Bereich der Sanierung von Straßenbeleuchtungsanlagen durch Umrüstung auf moderne LED-Technik.

Die Energieversorgungsunternehmen in Deutschland sehen sich spartenübergreifend mit weitreichenden Veränderungen in ihrer Geschäftstätigkeit konfrontiert. Diese sind allerdings nicht mehr nur das Resultat politischer Diskussionen, die etwa um das Netzentgeltniveau, die Umlagenentwicklung oder nationale beziehungsweise internationale Klimaziele kreisen; vielmehr sorgen inzwischen neue Marktmodelle sowie das Zusammenwachsen von Erzeugern und Verbrauchern inklusive der Abrechnung sowie Steuerung in Echtzeit für eine deutlich gesteigerte Dynamik im Markt.

Das Beteiligungsergebnis des KEBT-Konzerns wird maßgeblich durch Erträge aus Stadtwerkebeteiligungen bestimmt. Während das Beteiligungsergebnis 2017 in den einzelnen Sparten (aufgrund positiver Ergebnisentwicklungen und verschiedener Sondereffekte) unverändert hoch ausfiel, gehen wir für 2018 von einem normalisierten niedrigeren Niveau aus.

Die Umsatzerlöse des KEBT-Konzerns werden im Geschäftsjahr 2018 aus heutiger Perspektive voraussichtlich dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres entsprechen. Ob uns dies gelingt, hängt insbesondere von drei Faktoren ab: der Einhaltung der prognostizierten Parameter unserer Netzentgeltkalkulation (unter anderem vorgelagerte Netze und vermiedene Netzentgelte), dem Erreichen der geplanten EEG-Mengen im Netz der TEN und der Höhe der Marktpreise für Erzeugung, Beschaffung, Absatz und die vertriebllich geplanten Absatzmengen.

Für 2018 gehen wir davon aus, dass sich der Materialaufwand proportional zu den Umsatzerlösen entwickeln wird. Die Erhöhung des Personalaufwands beschränkt sich weitgehend auf die geplante Tarifsteigerung. Personalveränderungen durch Effizienzmaßnahmen und gezielte Einstellungen aufgrund neuer Aufgaben beziehungsweise Demografiemaßnahmen gleichen sich voraussichtlich weitgehend aus. Durch einen noch immer rückläufigen Zinstrend (2017: 3,68 %; Plan 2018: 3,17 %) wurde planerisch für 2018 erneut eine Absenkung des Diskontierungszinssatzes für Pensionsverpflichtungen unterstellt. Die daraus resultierenden Veränderungen führen im Geschäftsjahr 2018 zu deutlich höheren Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Prognose für die Beteiligungserträge im TEAG-Konzern im Geschäftsjahr 2018 zeigt einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2017. Im KEBT-Konzern wird ein Anstieg gegenüber dem Niveau des Rumpfgeschäftsjahres erwartet.

Für den TEAG-Konzern halten wir im Jahr 2018 einen Jahresüber-

schuss zwischen 60 Mio. € und 70 Mio. € für wahrscheinlich. Für den KEBT-Konzern ergibt sich daraus aus heutiger Sicht aufgrund der beschriebenen und prognostizierten Entwicklung ein Jahresüberschuss zwischen 50 Mio. € und 55 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2018 haben wir ein Investitionsvolumen von 104 Mio. € eingeplant. Dies betrifft vor allem Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, wobei der wesentliche Teil auf Investitionen in Netzinfrastrukturen entfällt.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Der überwiegende Teil der Kommunen im Freistaat Thüringen hat sich dabei für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die Thüringer Energie AG (TEAG), entschieden. Die TEAG sichert dabei für die Gemeinden und Städte die Energieversorgung, auch wenn durch die Liberalisierung des Energiemarktes die Versorgung der Gemeinden und Städte mit Energie auch von weiteren Unternehmen vorgenommen werden kann.

Die Beschaffung bzw. Erzeugung sowie die Verteilung von Energie ist auch wesentlicher Gegenstand der TEAG. Die mittelbare Beteiligung an der TEAG über die KEBT AG (bzw. den KEBT-Konzern) sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Gemeinden und Städte an der TEAG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

Durch den Erwerb der Anteile an der TEAG vom privaten Anteilseigner E.ON Energie AG im Jahr 2013 hält die kommunale Seite rund 85 % an der TEAG.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KEBT-Konzerns

Die KEBT AG ist erstmalig verpflichtet, nach § 291 HGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Das Geschäftsjahr der KEBT AG zum Zeitpunkt der Erlangung der Mehrheitsbeteiligung an der TEAG war ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Juli bis 31. Dezember 2017. Die Ertragslage des KEBT-Konzerns enthält somit vom 01. Juli bis 31. August 2017 ausschließlich die Aufwendungen und Erträge der KEBT AG und vom 01. September bis zum 31. Dezember 2017 die konsolidierten Werte der KEBT AG und des TEAG-Konzerns. Insgesamt ergibt sich in dem erstmalig aufgestellten Konzernabschluss der KEBT AG – bedingt durch die erstmalige Einbeziehung des TEAG-Konzerns, das Rumpfgeschäftsjahr der KEBT AG und den wirtschaftlichen Charakter der KEBT AG als Holdinggesellschaft - eine erheblich eingeschränkte Periodenvergleichbarkeit.

Auszug aus der **Bilanz** des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017:

Angaben in T€	31.12.2017	
Aktiva		
Anlagevermögen	2.063.910	
Umlaufvermögen	276.578	
Rechnungsabgrenzungsposten	325	
Akt. Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	17.912	
Bilanzsumme	2.358.725	
Passiva		
Eigenkapital	321.667	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	369.238	
Zuschüsse	104.305	
Rückstellungen	380.778	
Verbindlichkeiten	930.888	
Rechnungsabgrenzungsposten	8.469	
Passive latente Steuern	243.380	
Bilanzsumme	2.358.725	

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017:

Angaben in T€	31.12.2017	
Umsatzerlöse, Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen	559.244	
Sonstige betriebliche Erträge	20.377	
Materialaufwand	461.855	
Personalaufwand	43.734	
Abschreibungen	35.334	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.258	
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	4.883	
Erträge aus sonstigen Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	652	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.138	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.990	
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.123	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.020	

Jahresüberschuss	16.103	
Nicht beherrschende Anteile	2.825	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.221	
Bilanzgewinn	30.499	

**Beteiligungen des
KEBT-Konzerns mit
der Höhe des Anteils
am Kapital**

Konzernzugehörigkeit und Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 290 Absatz 1 HGB ist die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die KEBT ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Bundesanzeiger zugänglich. Im Konzernabschluss werden neben der KEBT sechs inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert und 16 inländische Gemeinschafts- bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Folgende verbundenen Unternehmen sind neben der KEBT in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Kapital- anteil in %
TEAG Thüringer Energie AG	82,15
encoLine GmbH, Gera	100,00*
Energie- und Medienversorgung Schwarzta GmbH (EMS), Rudolstadt/Schwarzta	100,00*
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00*
TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena	100,00*
Thüringer Netkom GmbH, Weimar	100,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

Nicht einbezogene Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Kapital- anteil in %
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00*
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungsverwaltungs GmbH**	100,00*
FBB Fernwärme Bad Blankenburg, Bad Blankenburg	74,00*
KomSolar Service GmbH, Erfurt	100,00*
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co.KG, Schmalkalden	74,90*
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH**	74,90*
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH, Erfurt	100,00*
TWA Wärmeanlagenbau Thüringen GmbH & Co. KG, Bad Blankenburg	100,00*
Verwaltungsgesellschaft TWA Wärmeanlagenbau Thüringen GmbH, Bad Blankenburg	100,00*

TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Erfurt	100,00*
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Zehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Elfte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Zwölfte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Dreizehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Thüringer Energie Vierzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00*
Wärmegeellschaft Bad Lobenstein mbH, vormals Thüringer Energie Neunte Vermögensverwaltungs-GmbH, Bad Lobenstein	100,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

** Geschäftsführungsgesellschaften innerhalb der jeweiligen Einheits-KG (mittelbare Beteiligung des KEBT-Konzerns)

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung (in Bezug auf Ergebnisbeiträge sowie Umsatzerlöse) der vorstehend aufgeführten Gesellschaften für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Vorhaltung von fünf Vorratsgesellschaften erfolgte unter Anwendung des § 296 Absatz 2 HGB keine Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda	49,00*
Stadtwerke Arnstadt GmbH, Arnstadt	44,00*
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza	40,00*
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB), Eisenach	25,10*
SWE Energie GmbH, Erfurt	29,00*
SWE Netz GmbH, Erfurt	29,00*
Stadtwerke Gotha GmbH, Gotha	30,00*
Energieversorgung Greiz GmbH, Greiz	49,00*
Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen	23,90*
Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen	40,00*
Energieversorgung Rudolstadt GmbH, Rudolstadt	23,90*
Stadtwerke Sondershausen GmbH, Sondershausen	23,90*
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl	44,42*
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar	49,00*
Energiewerke Zeulenroda GmbH, Zeulenroda	74,00*
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	50,00*

Nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Netzgesellschaft Eisenberg mbH, Eisenberg ehemals Stadtwerke Eisenberg GmbH	49,00*
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH, Eisenberg	49,00*

Energieversorgung Inselsberg GmbH, Waltershausen	20,00*
Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis	49,00*
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH, Neustadt an der Orla	20,00*
Stadtwerke Stadtroda GmbH, Stadtroda	24,90*
Neue Energien Bad Salzungen GmbH, Bad Salzungen	40,00*
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Geschäftsführungsgesellschaft mbH**, Erfurt	40,00*
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG, Erfurt	40,00*
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH, Sollstedt	49,00*
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld, Saalfeld	24,00*

* direkte Beteiligung der TEAG

** Geschäftsführungsgesellschaften innerhalb der jeweiligen Einheits-KG (mittelbare Beteiligung des Thüringer-Energie-Konzerns)

Anlage 2

Q u e l l e n v e r z e i c h n i s

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der Saalemaxx Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der Energieversorgung Rudolstadt GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH Rudolstadt
- Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 31.12.2017 der IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2016 des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
- durch die KEBT AG erstellter und vorgelegter Beteiligungsbericht für das Jahr 2017.

Anlage 3

Kennzahlenbezeichnung, Kennzahldefinition und Kennzahlenerläuterung

Kennzahl zur Vermögensanalyse	
Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität	Die Anlagenintensität ist der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital. Ein niedriges Anlagevermögen ist Kennzeichen für betriebliche Flexibilität (weniger Kapital langfristig gebunden, damit geringere Fixkosten) und die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Die Kennzahlenwerte sind jedoch auch abhängig von der Branchenzugehörigkeit, dem Leistungsprogramm und dem Alter der Anlagen des Unternehmens. Eine Hypothese, dass eine hohe oder niedrige Anlagenintensität tendenziell positiv oder negativ zu bewerten ist, kann demzufolge nicht aufgestellt werden.
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$

Kennzahlen zur Kapitalanalyse	
Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für das Unternehmen Unabhängigkeit von Gläubigern und eine geringere Insolvenzgefährdung.
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{wirtschaftliches Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdkapitalquote	Die Fremdkapitalquote ist der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital. Eine niedrige Fremdkapitalquote ist in gleicher Form zu interpretieren wie eine hohe Eigenkapitalquote.
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$

Kennzahl zur Liquiditätsanalyse	
Kennzahl	Erläuterung
	<p>Liquidität</p> <p>Liquidität kann sich auf einzelne Vermögensgegenstände oder auf das gesamte Unternehmen beziehen. Die Liquidität einzelner Vermögensgegenstände betrifft die Umwandlung in Geld. Die Liquidität des gesamten Unternehmens ist die Fähigkeit, alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen.</p>
Anlagendeckung (Deckungsgrad A)	<p>Die Anlagendeckung (Deckungsgrad A) zeigt die Kapitalverwendung im Unternehmen, also inwieweit das Anlagevermögen - das dazu bestimmt ist, dem Unternehmen dauernd zu dienen - durch Eigenkapital gedeckt ist, das auch langfristig im Unternehmen bleiben soll. Je höher der Anlagendeckungsgrad, desto besser, da dann auch Teile des Umlaufvermögens mit finanziert sind.</p>
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{EK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ <p>EK: wirtschaftliches Eigenkapital</p>

Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit	
Kennzahl	Erläuterung
Wirtschaftlichkeit	<p>Die Wirtschaftlichkeit ist der Quotient aus (betrieblichem) Ertrag und (betrieblichem) Aufwand, wobei die Bestandsveränderungen beim Aufwand zu berücksichtigen sind.</p> <p>Eine Erhebung der Kennzahl erfolgt nicht bei den Gesellschaften, die gemeinnützig tätig sind oder aufgrund ihres Leistungsprogramms anders bewertet werden müssen.</p>
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{betriebliche Erträge} \times 100}{\text{betriebliche Aufwendungen}}$ <p>Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge <u>(- Zuschüsse/Zuwendungen) *</u> betriebliche Erträge</p> <p>* soweit diese Position Bestandteil der betrieblichen Erträge ist)</p> <p>Materialaufwendungen + Personalaufwendungen + planmäßige Abschreibungen <u>+ sonstige betriebliche Aufwendungen</u> betriebliche Aufwendungen</p>

Kennzahlen aus der Bilanz	
Kennzahl	Erläuterung
Bilanzsumme	Summe der Aktiva / Summe der Passiva
Eigenkapital	Stammkapital (gezeichnetes Kapital), Rücklagen, Bilanzgewinn oder -verlust werden unter dem Posten "Eigenkapital" zusammengefasst.
Verbindlichkeiten	Zusammenfassung der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten
Sachanlagen	Grundstücke, Bauten, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Sonderposten mit Rücklageanteil	Rücklagen, deren Versteuerung erst bei der Auflösung des Sonderpostens vorgenommen wird
Sonderposten aus Zuwendungen	Subventionen und Zuwendungen Dritter

Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse	
Kennzahl	Erläuterung
	<p>Rentabilität</p> <p>Es wird das Verhältnis des Gewinns zum eingesetzten Kapital gezeigt. Eine Erhebung der Kennzahlen bei Unternehmen, die den Status der Gemeinnützigkeit besitzen, erfolgt nicht. Weiterhin erfolgt keine Erhebung der Kennzahlen bei Unternehmen, die aufgrund ihres Leistungsprogramms und der Unternehmenszielsetzung unter anderen Gesichtspunkten bewertet werden müssen.</p>
Eigenkapitalrentabilität	<p>Kennzahl zur Ertragslage eines Unternehmens, bei der der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag auf das Eigenkapital bezogen wird. Es wird damit die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals angegeben.</p>
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{JÜ} / \text{JF}}{\text{wirtschaftliches Eigenkapital}} \times 100$ <p>JÜ: Jahresüberschuss JF: Jahresfehlbetrag</p>
Gesamtkapitalrentabilität	<p>Kennzahl zur Ertragslage eines Unternehmens, bei der der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag auf das Gesamtkapital bezogen wird. Es wird damit die Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von der Höhe des Eigenkapitals, angegeben. Durch Addition der Fremdkapitalzinsen zum JÜ / JF werden die Finanzierungsstrukturen der zu vergleichenden Unternehmen aufgehoben.</p>
	<p><u>Berechnung:</u></p> $\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{JÜ} / \text{JF} + \text{Fremdkapitalzinsen})}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$ <p>JÜ: Jahresüberschuss JF: Jahresfehlbetrag</p>

Kennzahlen aus der GuV	
Kennzahl	Erläuterung
Umsatz	Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Erzeugnissen und Waren sowie typischen Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer.
Materialaufwand und Personalaufwand	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren Bruttobeträge sämtlicher Löhne und Gehälter für Arbeiter, Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsleitung
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Personal	
Kennzahl	Erläuterung
Anzahl der Beschäftigten	Gesamtzahl der Beschäftigten in der Gesellschaft

Zuschüsse	
Kennzahl	Erläuterung
Zuschüsse	Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers (für laufende Zwecke und für Investitionen)